

Familien zeit

DAS NÖ FAMILIENMAGAZIN
FÜR ALLE GENERATIONEN
Ausgabe 05 | November 2017

Zeit der Wünsche

Landeshauptfrau Mikl-Leitner und
Landesrätin Schwarz im persönlichen Gespräch

Seite 6

Ich wünsche dir was

Unser Familienthema

Seite 11

Stille Zeit in lauten Tagen

Vom Wunsch nach einer friedlichen Weihnachtszeit

Seite 20

Österreichische Post AG | MZ02Z032529M
Amt der NÖ Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten



Christian Kern, Regionaldirektor

IHRE BESTE WOHNBAU-FINANZIERUNG IN NÖ! ICH BIN FÜR SIE DA.

Repräsentatives Beispiel für einen HYPO NOE Wohnkredit mit 5-jähriger Fixzinsphase und grundbücherlicher Besicherung:

Kreditwunsch	EUR 100.000,-
Laufzeit	20 Jahre
Monatliche Rate für 240 Monate	EUR 487,05
* Sollzinssatz	1,25 % p. a. FIX auf 5 Jahre, danach 1,625 % p. a. variabel auf 15 Jahre (6M-Euribor + 1,625 % p. a. Aufschlag)
Bearbeitungsgebühr	2 % (EUR 2.000,-) einmalig
Kreditaufnahme	01. 10. 2017
Ratenbeginn	01. 11. 2017
Besicherungspauschale	EUR 700,- einmalig
Eintragungsgebühr	EUR 1.320,- (Höchstbetragshypothek über 110.000,-/1,2 %)
Kontoführungsgebühr	EUR 72,- p. a.
Effektiver Jahreszinssatz	1,8457 % p. a.
Ausbezahlter Kreditbetrag	EUR 95.980,-
Gesamtkosten (gemäß § 2 Abs 9 HIKrG)	EUR 20.912,-
Gesamtbetrag (gemäß § 2 Abs 10 HIKrG)	EUR 120.912,-



HYPO NOE

Mit Sicherheit unsere Bank.

christian.kern@hyponoe.at
www.hyponoe.at

* Diese Konditioneninformation stellt kein Angebot im rechtlichen Sinn und keine Finanzierungszusage dar. Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Kreditvertrages abgeleitet werden. Eine Kreditgewährung ist sowohl an den Abschluss einer Kreditvereinbarung als auch an die Zustimmung der entsprechenden Gremien gebunden. Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, erstellt und dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Produktbeschreibung erfolgt stichwortartig. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Aktion gültig bis 29. 12. 2017. Bis auf Widerruf. Stand 10/2017 Werbung

- Inhalt -

BEWÄHRTES

- EIN KAFFEE MIT LANDESHAUPTFRAU MIKL-LEITNER UND LANDESRÄTIN SCHWARZ – Seite 6
UNSER FAMILIENTHEMA: **Ich wünsche dir was** – Seite 11
AUS DEM FAMILIENALBUM: **Der Traum vom Landleben** – Seite 14
INTERNATIONALE TAGE: **Menschenrechte und unser einziges Talent** – Seite 16
FAMILIENRAT: **Stille Zeit in lauten Tagen** – Seite 20
KINDER HABEN RECHTE: **Wunsch und Kinderrechte** – Seite 22
DAS MACHT SPASS: **Bastel- und Rätselseiten** – Seite 26
MITTENDRIN IM LEBEN: **Herzlich willkommen im Café Vierviertel!** – Seite 32
MITTENDRIN IM LEBEN: **SeniorInnenUNI in NÖ** – Seite 33
WILLST DU DAS WISSEN?: **Warum zucken wir beim Einschlafen?** – Seite 34
VOR DEN VORHANG: **Marienkäfer tragen ihre Flecken mit Stolz** – Seite 38
ZUHAUSE IN NIEDERÖSTERREICH: **Sagenhaftes Niederösterreich** – Seite 40
AUS DEINER SICHT: **Von kleinen Freuden und großen Luftschlossern** – Seite 50

SERVICE/TIPPS

- Vorgeschaут - Filmtipps** – Seite 28
Nachgefragt - Expertentipp – Seite 30
Unterwegs im NÖ Familienland – Seite 36
Ausprobiert - Medientipps – Seite 42
Online-Adventkalender – Seite 45
Die neuen Familienpass-Vorteilsgeber – Seite 46
Was ist los im NÖ Familienland? – Seite 48

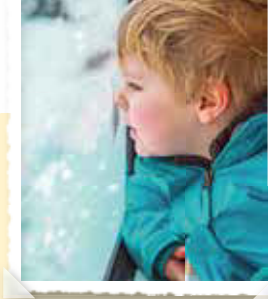
Spatenstich für Kinder-Rehazentrum in Bad Erlach - **5** | Wer erzieht die Kinder? - **16**
Familienskivergnügen zum halben Preis - **18** | NÖ Familienpass: Vorteilsgeber finden
leicht gemacht - **21** | Wo Wünsche wahr werden - **24** | Pilotprojekt in NÖ: tägliche
Turnstunde - **25** | Die EU wünscht guten Appetit - **44** | Die Engel für Familien - **44**

- IMPRESSUM -

Medieninhaber und Herausgeber: Land Niederösterreich, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1 | Verlags- und Herstellungsort: NÖ Familienland GmbH, Tel.: 02742 9005-19001, noe-familienland@noel.gv.at, www.noel-familienland.at
Konzept und Redaktionsleitung: Barbara Trettler, Michaela Kienberger | Redaktion: Barbara Trettler, Michaela Kienberger, Veronika Berger, Karin Feldhofer, Lorenz Stöckl, Franz Hebenstreit
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11. Dezember 2017 | Visuelles Konzept und Grafikdesign: spreitzerdrei werbeagentur gmbh | Lektorat: Miriam Shahd | Coverfoto: iStock.com | Blattrichtung: periodisch erscheinendes Informations- und Unterhaltungsmagazin für Familien und Generationen | Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsges. mbH | Anzeigen: NÖ Familienland GmbH, Informationen bei Marketing-service Thomas Mikscha GmbH, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742 76896 | Auflage: 130.000 Stück | Ausgabe: November 2017
Alle in der Zeitschrift verwendeten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich ungeachtet ihrer grammatikalischen Form selbstverständlich in gleicher Weise auf Frauen und Männer. | Meinungen der Autoren/-innen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. | Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz siehe www.familienpass.at, www.noel-familienland.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808



Editorial

Wünsche haben immer Saison. Wir wünschen einander einen guten Tag, einen guten Appetit, viel Erfolg und viel Glück. Am Sonntag wünschen wir uns Frieden und herzliche Glückwünsche zum Geburtstag begleiten uns ebenso durchs Jahr wie jene für eine gute Besserung. Unser ganzes Leben wohnen sie in uns, vermehren und verabschieden sich und finden nicht erst seit Freud ihren Weg bis in unsere Träume. Und doch gibt es eine Zeit im Jahr, in der das Wünschen aus dem Alltag heraustritt, sich dem Geheimen entzieht und so richtig – und ganz im Wortsinn – strahlend in den Mittelpunkt rückt: zur Weihnachtszeit. Im Advent mit Vorfreude gehegt und gepflegt, nicht selten sorgfältig zu Papier gebracht, finden sich manche Wünsche bereits im großen Sack vom hl. Nikolaus und viele andere am Weihnachtsabend am Gabentisch wieder. Aber nicht alles, was einmal ein Wunsch war, lässt sich irgendwann auch hübsch verpacken. Es gibt viele Wünsche. Ganz große und ganz kleine und ganz besondere, zum Beispiel jene, die wir für andere erbitten. Sie sind beständig oder flüchtig, oft voller Hoffnung und manchmal sogar destruktiv, wenn wir anderen nichts Gutes wünschen. Umso wichtiger ist zu bedenken, dass immer eine große Kraft in ihnen steckt, ganz unabhängig davon, ob sie in Erfüllung gehen oder nicht. Wir haben in dieser Ausgabe der Familienzeit versucht, Wissenswertes über den Wunsch und möglichst viele „Wünsche aller Art“ für Sie zu sammeln und sind zum Thema von unterschiedlichsten Menschen mit ihren Ansichten, Einsichten und ihrem Tun beschenkt worden. Wir wünschen uns, dass es Ihnen nach der Lektüre auch so geht – wir sind jetzt wunschreich glücklich!

Ihre Redaktion



NÖ Familienland*

GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

© Martina Siebenhandl

NÖ Spielefest auf der Schallaburg

02.-03. Dezember 2017 | 9-18 Uhr

- ▶ Neue und altbekannte Spiele ausprobieren
- ▶ Kreativzone mit Lebkuchenbacken und Basteln
- ▶ Weihnachtskarten gestalten und versenden
- ▶ Marionettentheater „Märchen an Fäden“ mit „Drache Funki und Salbenbraus Zauberschnupfen“
- ▶ **Der Eintritt ist frei!**


www.noefamilienland.at

**SERVICELEISTUNGEN
FÜR FAMILIEN**



schallaburg



Spatenstich für Kinder-Rehazentrum in Bad Erlach

LH Mikl-Leitner: „Vorzeigeprojekt im Gesundheitswesen“
mit 114 Betten für Kinder und Jugendliche

Am 11. Oktober erfolgte der Spatenstich für das Kinder-Rehazentrum, das in Bad Erlach seinen Platz gefunden hat. Landeshauptfrau Mikl-Leitner betonte, dass Kinder „keine kleinen Erwachsenen“ seien, vor allem dann, wenn sie krank seien. Kinder bräuchten „eine ganz besondere Betreuung und Versorgung“ und wenn Kinder krank seien, brauche es ein „spezifisches medizinisches Angebot“, führte Mikl-Leitner aus. Sie betonte das breite Angebot, über das man in Niederösterreich in diesem Bereich verfüge: von Kliniken und Ambulatorien bis hin zu Frühförderung und Hospizbegleitung - und man habe auch ein eigenes Autismus-Kompetenzzentrum. Gefehlt habe es bisher aber an einem Kinder- und Jugend-Rehabilitations-Zentrum - nicht nur in Niederösterreich, sondern in ganz Österreich, so Mikl-Leitner.

Meilensteinprojekt hilft der gesamten Familie

Das Projekt habe eine lange Vorgeschichte, Ende letzten Jahres konnte aber der Startschuss für die Realisierung gegeben werden. Dazu hätten auch die Bundesländer „einen entscheidenden Beitrag geleistet“, sagte die Landeshauptfrau: „Die Länder haben sich darauf verständigt, einen finanziellen Beitrag zu leisten - in Höhe von 8,5 Millionen Euro jährlich im Vollausbau. Mit dieser ganz klaren Entscheidung stellen wir sicher, dass unsere Kinder und Jugendlichen einen Zugang zum Rehabilitationszentrum haben - egal ob sie diese Indikation nach einer Krankheit, aufgrund ihrer Behinderung oder einer Entwicklungsstörung brauchen.“ Entscheidend sei ein niederschwelliger Zugang zu diesem Angebot.



Mit dem Kinder-Rehazentrum schaffe man „ein Vorzeigeprojekt im Gesundheitswesen“ und man helfe vor allem Kindern und Familien. Möglich geworden sei dies durch „das Zusammenwirken vieler Personen“, bedankte sich die Landeshauptfrau bei allen Verantwortungsträgern für dieses „Meilensteinprojekt“. In Bad Erlach entstehen auf einer Nettogrundfläche von 7.800 Quadratmetern Betten für 114 Kinder und Jugendliche sowie 104 Begleitpersonen. Für das neue Kinder-Rehazentrum wurden Konzepte erarbeitet, die an den besonderen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen ansetzen und ihnen nach sehr schweren Krankheiten und Belastungen die Möglichkeit bieten, sich in geeigneter Umgebung zu erholen und nachhaltig zu kurieren. Sie reichen von speziellen Therapiegeräten über Möglichkeiten wie Hydrotherapie bis zur Zimmergestaltung. Die Zimmer bieten auch dem zweiten Elternteil die Möglichkeit, übers Wochenende dazukommen zu können. In dem neuen Rehabilitationszentrum können die ersten jungen Patientinnen und Patienten ab dem Frühjahr 2019 behandelt werden. ■



(Familien-)Zeit der Wünsche

Im persönlichen Gespräch mit Landeshauptfrau Mikl-Leitner und Landesrätin Schwarz

Michaela Kienberger, Barbara Trettler

Familienzeit: Frau Landeshauptfrau, Sie haben in Ihrer Antrittsrede vor gut einem halben Jahr von der Sehnsucht nach sowie der Chance auf Veränderungen gesprochen und in Ihrer Zielformulierung auch explizit das Miteinander der Generationen betont. Welche Chancen liegen für Sie in einer gelebten Generationensolidarität?

Landeshauptfrau Mikl-Leitner: Das Miteinander der Generationen ist mir ganz besonders wichtig, weil es die Möglichkeit schafft, Traditionen weiterzugeben und Heimat auch zu leben. Ich glaube, gerade in einer globalen Welt wird Familie als eine Einheit, auf die man sich verlassen kann, immer wichtiger. Familie ist das Wertvollste, was man im Leben haben kann. Dort, wo es Unterstützung braucht, sind wir seitens der Politik natürlich auch dafür verantwortlich, der Familie Hilfe und Unterstützung zu geben.

„Ein neues Miteinander von Land und Bürgern, das ist der Treibstoff für unsere nächste Etappe. Ein neues Miteinander von Stadt und Land, denn wir sind eine Gemeinschaft. Ein neues Miteinander von Generationen, denn wir leben alle in einer gemeinsamen Zeit. Ein neues Miteinander von Ländern und Nachbarn, denn wir leben alle im selben Europa.“

Familienzeit: Das heißt, dass für Sie gelungene Familienpolitik immer zugleich Generationenpolitik sein muss?

LH Mikl-Leitner: So ist es. Familienpolitik ist Generationenpolitik, denn Familie besteht aus Mitgliedern von kleinen bis großen. Das bedeutet auch, Verantwortung zu leben - die Großen für die Kleinen, die Alten für die Jungen, die Jungen für die Alten. Familie ist auch eine ganz entscheidende Lebensschule. Dort, wo Familie Unterstützung braucht, ist es dann unsere Verantwortung, das zu gewährleisten. Und ich kann sagen, das macht Landesrätin Schwarz perfekt.

Herausforderungen in der Familienpolitik, um die Familien zu stärken?

Landesrätin Schwarz: Familie ist für mich dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Diese Verantwortung gut zu begleiten und sie dort, wo es notwendig ist, auch zu unterstützen, das muss unsere politische Aufgabe sein. Eltern beaufsichtigen und erziehen ihre Kinder und gerade wenn sie berufstätig sind, brauchen wir gute Kinderbetreuungseinrichtungen. Wenn man Eltern hat, die älter und pflegebedürftig werden, dann ist es zunächst Aufgabe der Familie, sie zu pflegen, zu unterstützen und zu betreuen. Aber auch hier braucht es wiederum die Unterstützung der öffentlichen Hand, wenn der Pflegebedarf zum Beispiel so hoch wird, dass man es zuhause nicht mehr bewältigen kann bzw. wenn es auch aufgrund von Berufstätigkeit nicht möglich ist. Also überall dort, wo das gute Netz Familie, das wir ja auch fördern

Familienzeit: Frau Landesrätin, der kleinste gemeinsame Nenner aller Generationen ist nach wie vor der Wert der Familie. Wo sehen Sie die



und unterstützen wollen, jemanden braucht, der all das ein Stück weit mitträgt, dann ist das die Aufgabe des Landes. Genau da sehen wir unsere Verantwortung, indem wir ganz im Sinne einer guten Familienpolitik auf alle Generationen schauen, denn wie es jeder einzelnen Generation geht, das wirkt sich auf jede einzelne Familie aus.

LH Miki-Leitner: Ich glaube, das kann man in einem leichten Satz zusammenfassen: Dort, wo Familie gelebt wird, wird Verantwortung gelernt.

Familienzeit: Frau Landeshauptfrau, Frau Landesrätin, diese Ausgabe der „Familienzeit“ beschäftigt sich mit dem Thema „Wünschen“. Ist Wünschen eine Kategorie, die auch in Ihrer Arbeit eine Rolle spielt?

LH Miki-Leitner: Ich wünsche mir, dass sich Niederösterreich weiter dynamisch entwickelt und dass sich vor allem NÖ auch weiterhin durch das auszeichnet, was uns stark gemacht hat, nämlich das Miteinander.

LRⁱⁿ Schwarz: Dem kann ich mich wirklich nur anschließen. Und ich wünsche mir, dass das Miteinander auf politischer Ebene ein Gutes ist. Dass wir aufeinander Rücksicht nehmen, achtsam miteinander umgehen, dass man das Ziel erkennt im gemeinsamen Tun, dass wir die Kräfte auch bündeln können, die es da gibt, da wir ja alle etwas voranbringen wollen. Dass es uns auch gelingt, die Menschen für die Politik zu begeistern. Damit wir uns nicht Sorgen machen müssen, ob in den nächsten Jahren noch genug Menschen Bürgermeisterin oder Bürgermeister sein wollen, auch in einer kleinen Gemeinde mit großer Verantwortung. Dass wir auch junge Menschen dafür begeistern, dass sie sagen: „Ja, ich mach das“. Das wären meine Wünsche im politischen Leben.

Familienzeit: Frau Landeshauptfrau, bei vielen Gesprächen und in Umfragen wird von Familien vor



allem ein Wunsch ausgesprochen - der nach mehr gemeinsamer Zeit mit der Familie. Wo sehen Sie Möglichkeiten, diesem Wunsch in der Gestaltung der Rahmenbedingungen für Familien verstärkt Raum zu geben?

LH Miki-Leitner: Zeit mit der Familie ist etwas ganz Wichtiges, gerade in der hektischen, schnelllebigen Zeit, in der wir leben. Ich kann das auch von mir sagen. Ich bin unglaublich viel unterwegs und sehr engagiert, aber trotzdem braucht die Familie Zeit. Die brauchen meine Kinder, die brauche aber auch ich, um Kraft zu tanken. Und darum ist im Bereich der Familie die geteilte Verantwortung ganz wichtig. Wir wissen, dass wir gerade in NÖ im Vergleich zu anderen Bundesländern die höchste Erwerbsquote bei Frauen haben (77 Prozent, Anm. d. Red.). Da ist es natürlich wichtig und notwendig, dass das Netzwerk Familie funktioniert - von Geschwistern bis hin zu Oma und Opa - und natürlich auch, dass sich immer mehr Männer bei der Familienverantwortung einbringen. Wir sehen das ja auch an den Zahlen, zum Beispiel bei den Akademikerinnen, von denen 30 Prozent keine Kinder haben, weil sie ganz klar sagen, sie wollen die Verantwortung allein nicht übernehmen. Wenn wir wollen, dass alle, egal welchem Beruf sie nachgehen, „Ja“ zur Verantwortung, „Ja“ zu Kindern sagen, dann braucht es da auch dieses Miteinander zwischen Männern und Frauen. Das heißt, da braucht es auch eine ganz klare Übereinkunft, dass die Väter auch „Ja“ dazu sagen. Gott sei Dank hat sich da in

den letzten Jahren ja viel getan. Das zeigt sich auch im Bereich der Karenz, die immer mehr Männer in Anspruch nehmen wollen. Es wächst eine neue Generation von Männern heran, die den Wunsch hegen, Zeit für ihre Kinder zu haben, und ich bin überzeugt, dass diese gemeinsame Zeit sowohl für die Kinder als auch für die Männer von großer Bedeutung und eine wichtige Erfahrung ist.

Familienzeit: Frau Landesrätin, wie kann man diese wertvolle Zeit in Niederösterreich mit ansprechenden und leistbaren Angeboten gestalten?

LRⁱⁿ Schwarz: Nicht umsonst heißt ja unsere Zeitschrift „Familienzeit“, weil wir diese ganz oben hinstellen. Wobei es bei gemeinsamer Zeit nicht immer auf die Quantität ankommt, sondern sehr oft auf die Qualität. Zeit, etwas zu unternehmen, gemeinsam mit den Kindern Erlebnisse zu haben, mit der gesamten Familie, das bindet sehr stark. Und weil wir das unterstützen wollen, gibt es den NÖ Familienpass, der seit vielen Jahren ein wirkliches Erfolgsmodell ist. Neben vielen Vorschlägen für Ausflugsziele gibt es auch attraktive Vergünstigungen für Familien, die sich von Gastronomie und Handel bis hin zu vergünstigten Eintritten im Freizeit- und Kulturbereich erstrecken. Und es gibt immer wieder Veranstaltungen, die wir speziell für Familien ausrichten, wie zum Beispiel als jährliche Fixpunkte das Familienfest im Frühling oder das Spielefest im Herbst - beide auf der Schallaburg. • ➔

• ➔ **LH Miki-Leitner:** Hier möchte ich anknüpfen. Ich glaube, was ganz entscheidend ist, ist eben die Qualität. Das heißt, die Zeit, die man mit der Familie verbringt, auch wirklich intensiv zu genießen. Sich gegenseitig Zeit zu schenken und sich auch einmal ausschließlich auf die Familie zu konzentrieren. Das kann ganz einfach gehen, indem man gemeinsam frühstückt oder gemeinsam zu Mittag oder zu Abend isst. Und das vielleicht auch einmal ohne Telefon, ohne Radio, ohne Fernsehen – einfach nur Familie sein und miteinander reden. Das wird heute oft zu wenig getan. Das Angebot, das wir da beisteuern können, damit man Zeit intensiv erleben kann, ist wichtig. Aber das muss auch zuhause Tradition haben und gerne so gelebt werden. Dazu gibt es übrigens auch ganz spannende Untersuchungen, die davon sprechen, dass die größte Herausforderung der Eltern von heute die ist, die Kinder von diesen vielen Einflüssen fernzuhalten und ihnen einfach einmal Ruhe zu verschaffen. Ihnen einen ruhigen Nachmittag zu gönnen, wo sie sich auch einmal allein beschäftigen können und nicht permanent „bespielt“ werden.

LRⁱⁿ Schwarz: Richtig, diese Freiräume zu geben, das beabsichtigen wir auch mit der Errichtung möglichst vieler naturnaher und bedürfnisgerechter Spielplätze und Schulfreiräume in ganz Niederösterreich. Einfach einmal ausrasten und Pause machen. Das ist für uns Erwachsene, aber

auch für die Kinder wichtig. Wenn man Pause macht, wird man kreativ, da fällt einem etwas ein oder man kann das verarbeiten, was man erlebt und gelernt hat.

Familienzeit: Zum Thema Wünschen darf die Frage nach den berühmten „drei Wünschen“ nicht fehlen. Frau Landeshauptfrau – welche wären Ihre für die Familien in Niederösterreich?

LH Miki-Leitner: Für die Familien in ganz NÖ wünsche ich mir: zum Ersten Gesundheit, zum Zweiten, dass jede Familie eine sichere Existenz hat, und als Drittes, dass Verantwortung innerhalb der Familie gelebt wird.

Familienzeit: Frau Landesrätin, Sie sind auch für EU-Fragen zuständig. Welche drei Wünsche würden Sie für ein Europa der Generationen formulieren?

LRⁱⁿ Schwarz: Ich würde mir wünschen, dass man die Verantwortung innerhalb Europas spürt, dass das Miteinander in Europa wichtig ist. Dass es uns gelingt, auch der Jugend weiterzugeben, was ein vereintes und gemeinsames Europa für eine friedliche Zukunft bedeutet. Und vielleicht als dritter Wunsch, dass die gegenseitige Unterstützung der Regionen und Staaten Europas eine sein muss, die am Ende dazu führt, dass es den Menschen in Europa überall gleich gut geht.

LH Miki-Leitner: Ich glaube, man kann es mit drei Wörtern zusammenfassen: Friede, Freiheit, Demokratie. Man braucht nur einen Steinwurf entfernt ins Haus der Geschichte gehen, wo die

Entwicklung des Bundeslandes im europäischen und darüber hinaus internationalen Kontext dargestellt ist, um zu sehen, dass das keine Selbstverständlichkeiten sind. Und dass dieses Wissen auch weitergegeben werden muss an Junge, damit sie aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und auch zu schätzen wissen und ableiten können, wie wichtig diese Werte sind.

Familienzeit: Frau Landeshauptfrau, Frau Landesrätin, Wunscherfüller Nummer eins ist bei uns traditionellerweise das Christkind. Wurde oder wird der Brief ans Christkind auch in Ihren Familien geschrieben?

LH Miki-Leitner: Ja, definitiv. Und das schon spätestens Anfang Dezember. Der wird aber nicht per SMS geschickt, sondern wird handschriftlich und mit schönen Zeichnungen verfasst. Meine ältere Tochter ist 16, die jüngere 12 Jahre alt – selbstverständlich schreibt die Große auch noch einen Wunschzettel und die Kleine zeichnet auch etwas dazu. Das ist bei uns ebenso eine gute Tradition wie jene, dass wir beim Adventkranz über diese Wünsche reden – über das, was sich erfüllen lassen wird, und was nicht.

LRⁱⁿ Schwarz: Meine Töchter sind ja um einiges älter als die Kinder von der Frau Landeshauptfrau. Die haben natürlich, als sie kleiner waren, genauso ihre Briefe an das Christkind geschrieben. Ich kann mich noch erinnern, die Adresse war Himmelstraße Nr. 1, denn die wollten sie von mir wissen. Die Logik war: Das Christkind wird ja nicht immer bei jedem vorbeifliegen, sondern da kommen die Engel. Das lag daran, dass wir immer so eine Weihnachtsgeschichte vom Engelein Plotsch und Konsorten gelesen haben. Das Engelein muss ja wissen, wo es hingehört, deswegen haben wir gesagt, dass es in der Himmelstraße Nr. 1 beim Christkind wohnt. Den Brief haben sie mit viel Eifer gemacht und immer etwas





Selbstgebasteltes dazugesteckt. Man durfte dann natürlich nicht vergessen, diesen Brief einer Versendung zuzuführen bzw. ihn durch die Engerl abholen zu lassen. Keine Frage, das war ganz, ganz wichtig.

LH Mikl-Leitner: Was meine Töchter auch machen: Sie schreiben nicht nur die eigenen Wünsche auf, sondern überlegen auch, wem wir etwas schenken könnten, wer denn von uns irgendwas brauchen könnte.

Familienzeit: Frau Landeshauptfrau, Frau Landesrätin, am Schluss darf die Frage nicht fehlen: Wie werden Sie Weihnachten verbringen?

LH Mikl-Leitner: Bei uns gibt es

Traditionen. Gefeierte wird immer bei mir zuhause im Schoß der Großfamilie. Mit Schwestern, Mutter und mit unseren Patenkindern. In der Früh gehen wir immer gemütlich frühstücken, den Weihnachtsbaum putze ich immer schon einen Tag vorher auf. Am Nachmittag gehen wir dann immer in die Kindermette. Anschließend gibt es zuhause zuerst das Essen und danach die Bescherung. Am späteren Abend dann bekomme ich keinen mehr aus dem Haus (*lacht*).

LRⁱⁿ Schwarz: Ich feiere auch mit der Familie und mit meinen Kindern Weihnachten. Und wir haben die Tradition, dass wir so ab 14 Uhr am Nachmittag des Heiligen Abends

ein offenes Haus haben. Da kommen auch ganz viele Verwandte, Freunde, wichtige Menschen einfach vorbei, die sich dann alle auch wieder zerstreuen zu ihren eigenen Weihnachtsfesten. Und wir gehen dann immer gemeinsam, bevor das Weihnachtsfest beginnt, auf den Friedhof zu den Großeltern und dann kommt die Bescherung und das läuft auch immer sehr friedlich und schön ab. Es gibt dann immer auch jemanden, der die Weihnachtsgeschichte vorliest, das hat viel Tradition.

Familienzeit: Frau Landeshauptfrau, Frau Landesrätin, vielen Dank für das Gespräch! ■

Landeshauptfrau Mikl-Leitner und Landesrätin Schwarz im Wordrap:

	Landeshauptfrau Mikl-Leitner	Landesrätin Schwarz
Familie ist für mich ...	Kraftquelle	Geborgenheit
Meine Kinder sagen über mich ...	Ich bin die beste Mama.	Sie gibt nie Ruhe!
Für Kinder wünsche ich mir ...	Gesundheit	gelungene Lebenswege
Wenn ich an meine Großeltern denke, dann ...	finde ich schade, dass es sie nicht mehr gibt	fallen mir die vielen Geschichten meiner Großmütter ein
Mein größter Wunsch als Kind war ...	Ich wollte immer ins Schülerheim, weil es da in den Hanni-und-Nanni-Büchern so spannend war.	dass die Ferien in Saalfelden bald beginnen



Ich wünsche dir was

Weihnachten, das Fest der Kinderwünsche, steht bevor. Die „Familienzeit“ hat sich bei Menschen aus unterschiedlichen Familienbereichen nach ihren Wünschen für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen umgehört.

Veronika Berger



Name: Heidi Effenberger

Beruf: Elternbildnerin/Erwachsenen-
bildnerin und Eltern-Kind-Gruppenleiterin

Warum mir Kinder wichtig sind:
Kinder geben mir immer wieder die Mög-
lichkeit, zu reflektieren und zu staunen.

Ich habe 2 eigene Kinder.

So war ich als Kind: Ich war als Kind viel draußen,
habe aber trotzdem Unmengen an Büchern verschlungen.

Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

Für alle heutigen Kinder wünsche ich
mir, dass sie viel zu lachen haben, vor
allem über sich selbst lachen können.



Name: Petra Mahr

Beruf: Sonderpädagogin

Warum mir Kinder wichtig sind:

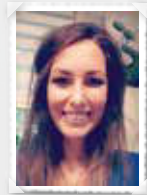
weil mir Kinder immer wieder zeigen,
dass man auch in schwierigen Situationen
und Lebenslagen etwas Positives finden
und jeden Tag lachen kann.

Ich habe keine eigenen Kinder.

So war ich als Kind: Ich wollte schon als Kind immer
meinen Kopf durchsetzen :-)

Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

die Möglichkeit und den Mut, ihr Leben
so zu gestalten, wie sie es sich selbst wünschen.



Name: Olaf Kapella

Beruf: Sozialwissenschaftler, Berater und Sexualpädagoge

Warum mir Kinder wichtig sind: weil ich durch Kinder und
Jugendliche immer wieder selbst infrage gestellt werde. Es
macht Spaß, zu erleben, wie unterschiedlich Kinder die Welt
wahrnehmen, erklären und infrage stellen. Ihre Gruppe nimmt in unserer Gesellschaft zu
wenig Platz ein und wir Erwachsenen überschreiten ihre Grenzen oft.

Ich habe keine eigenen Kinder.

So war ich als Kind: In meinen Zeugnissen standen immer ähnliche Sätze, die mich als leb-
haft, vorlaut, freundlich, interessiert und aktiv beschrieben haben.

Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche: dass sie sich ihres eigenen Wertes und ihrer
Rechte bewusst sind und dass sie sich so annehmen können, wie sie sind - unabhängig von
persönlichem Hintergrund, Körper, Identität und Persönlichkeit und unabhängig davon, wen
sie lieben und mögen.





Name: *Gabriela Peterschofsky-Orange*
 Beruf: *NÖ Kinder- und Jugendanwältin*

Warum mir Kinder wichtig sind: *weil jeder Mensch von Anfang an einzigartig und wichtig ist*

Ich habe keine eigenen Kinder.

Ich habe aber Sternenkinder, Patenkinder und viele Neffen und Nichten!

So war ich als Kind:

Geschichten erzählend!

Ich hatte eine blühende Fantasie. :-)



Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

dass sie die Chance haben, ihr Leben zu leben, dass sie ein erfülltes Leben führen können, dass sie ihre Rechte und ihre Pflichten leben

Name: *Johannes Hiller*

Beruf: *Direktor BORG Neulengbach, Bundesreferent Österr. Rotes Jugendrotkreuz für AHS, Leiter Bezirksstelle Rotes Kreuz Neulengbach*



Warum mir Kinder wichtig sind:

In ihnen keimt die Gesellschaftsstruktur der nächsten Jahre heran. Sie können für ein konstruktives Miteinander geprägt werden.



Ich habe 3 eigene Kinder.

So war ich als Kind: *immer neugierig, habe viel gelesen und viel zugehört, um zu erfahren, wie mein Umfeld funktioniert, um mich dann konstruktiv einzubringen – denn ich wollte immer mit anderen gemeinsam etwas Gutes oder Sinnvolles tun, das auch Spaß macht. Aufbegehren und Revolution waren nie mein Ding.*

Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

Eltern und Wegbegleiter, die sich mit ihnen auseinandersetzen, ihnen kontrollierte Verantwortung übergeben, für sie da und ihnen Vorbilder sind



Name: *Margit Haider*
 Beruf: *Leitung Jugendhaus K-Haus und Eltern-Kind-Zentrum Eggenburg, Besuchsbegleiterin*

Warum mir Kinder wichtig sind:

Kinder sind das größte und wertvollste Geschenk für uns Menschen und verdienen größte Achtsamkeit und Wertschätzung.

Ich habe 3 eigene Kinder.

So war ich als Kind: *immer ein bisschen „anders“, neugierig und hinterfragend*



Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

viele schöne und bereichernde Begegnungen mit Freunden, Familie, den unterschiedlichsten Menschen auf dieser Welt, mit Tieren und der Umwelt, um zu erkennen, welch wunderbares Geschenk „Leben“ ist

Name: *Philipp Türke*

Beruf: *Zivildienstler beim Magistrat Wien und Landesobmann der Schülerunion NÖ*



Warum mir Kinder wichtig sind:

Mir sind Kinder wichtig, da sie die Zukunft unseres Landes sind. Sie sollen ein glückliches Leben führen und ihren Träumen nachgehen können.

Ich habe keine eigenen Kinder.

So war ich als Kind:

Ich war ein sehr an Experimenten interessiertes Kind und spielte gerne mit den Lego-Figuren „Bionicle“.



Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

dass sie ein sicheres, unbeschwertes und lehrreiches Leben führen können; dass sie in einer Gesellschaft aufwachsen, in der man respektvoll miteinander umgeht und verantwortungsvoll im Umgang mit dem Planeten ist



Name: *Anita Schuster*

Beruf: *Kindergarten-Leiterin*

Warum mir Kinder wichtig sind:

Es gibt nur eine Chance für die Zukunft, nämlich unsere Kinder bestmöglich zu begleiten. Mehr denn je berühren mich strahlende Kinderaugen und sie bringen mich zum Schmelzen.

Ich habe 1 eigenes Kind.

So war ich als Kind: *ein ruhiges, lärmempfindliches, nicht sehr mutiges Mädchen: Beim Rodeln fürchtete ich mich vorm steilen Hang (der in Wirklichkeit gar nicht so steil war). Wir haben sommerlang auf sämtlichen Dachböden gestöbert.*

Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

eine fröhliche unbeschwerte Kindheit und, wenn's einmal zwickt, liebevolle Rückenstärker, ob Familie oder wer auch immer; ebenso Bildung als Schlüssel für viele Türen und Barrieren



Name: *Martin Schaufler*

Beruf: *Freizeitpädagoge*

Warum mir Kinder wichtig sind:

An Kindern mag ich ihre offenerzige, spontane Art. Sie verkörpern ein Stück weit das Prinzip Hoffnung für mich.

Ich habe keine eigenen Kinder.

So war ich als Kind:

still und fantasievoll

Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

dass sie in den Bildungsanstalten als Individuen mit all ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten wahrgenommen werden und Herzensbildung, Förderung und Forderung in ausgewogenem Maße erfahren



Name: *Doris Täubel-Weinreich*

Beruf: *Richterin im Familienrechtsbereich*



Warum mir Kinder wichtig sind:

Da Kinder oft nicht selbst ihre Rechte wahrnehmen können, brauchen sie Experten, die sich darum kümmern. Im Familienrecht steht das sogenannte Kindeswohl stets an 1. Stelle.

Ich habe keine eigenen Kinder.

So war ich als Kind:

Ich war als Kind eher schüchtern. Wenn es in der Klasse oder im Freundeskreis Unstimmigkeiten gab, habe ich schon damals versucht, zu vermitteln.

Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche:

Ich wünsche allen Kindern eine gute Beziehung zu beiden Elternteilen, egal ob Mama und Papa zusammen oder getrennt leben.



Name: *Jana Zuckerhut*

Beruf: *Sozialarbeiterin (Österr. Plattform für Alleinerziehende)*



Warum mir Kinder wichtig sind:

weil ich Mutter bin und Kinder das Wertvollste in unserem Leben sind

Ich habe 2 eigene Kinder.

So war ich als Kind: *eine Außenseiterin mit starkem Willen und eigenen Ansichten, eine Ronja Räubertochter oder Pippi Langstrumpf. Das hat Erwachsene manchmal überfordert, dafür war ich klug und habe gelernt, meinen Willen durchzusetzen.*

Was ich mir für die Kinder von morgen wünsche: *dass mehr Zeit statt Spielsachen geschenkt wird, sie Gelegenheit bekommen, hinaus in die Natur zu gehen, dass sie sich langweilen, um ihre Kreativität wiederzuentdecken, dass sie immer wissen, dass ihre Eltern sie beide lieb haben, und dass sie in einem weitgehend sorgenfreien Haushalt groß werden, weil ihre Existenz abgesichert ist.*



Der Traum vom Landleben

Die Stadt als Ort des Aufwachsens war nie eine Option für die vier Wunschkinder von Karina. Mit dem Breitbandausbau wird auch der Homeoffice-Arbeitsplatz bald Wirklichkeit und das Pendeln nach Wien weniger.

Marietheres van Veen



Manchmal kommt alles anders, als man denkt. Und Wünsche brauchen Helfer, damit sie wahr werden können. Peter und Helga hatten sich einen bewegten Ruhestand vorgestellt. Mit dem Wohnmobil auf Reisen gehen, das war der Traum. Aber der andere Wunsch, Familie zu leben, heißt eben auch, füreinander da zu sein. Und als sich Karina, die Tochter von Helga, von ihrem Partner trennte, war es für die beiden selbstverständlich, für ihre vier Enkelkinder da zu sein.

Peter war selbstständig als Masseur und Fußpfleger. Helga arbeitete in der Kuranstalt. Ein großes Haus mit Pool haben sie sich gebaut. Ein richtiges kleines Paradies, da im nördlichen Waldviertel im wunderschönen Moorbach Harbach. Mit viel Platz und Raum. Engagiert waren sie beide schon immer. Er als Landesinnungsmeister-Stellvertreter. Sie im Gemeinderat und im Arbeitskreis der Gesunden Gemeinde. Und auch Karina, die Tochter, hat dieses Ehrenamt im Blut. Als junge Mutter gründete sie mit anderen Müttern eine Babygruppe und eine Kinderbastelgruppe. Seit 17 Jahren arbeitet sie aktiv mit, wenn es jeden Sommer beim jährlich stattfindenden Afrika-Festival „Kasumama“ am nahegelegenen Badeteich „Hakuna matata“ heißt. Die Kinder sind natürlich mit dabei, die Älteren dürfen schon mithelfen: „Wir haben einen eigenen Kinderclub mit Kinderbetreuung für Kinder von Helfenden und für Gastkinder!“ „Hakuna matata“ ist Suaheli und heißt so viel wie „Es gibt keine Probleme“ oder „Alles in Ordnung“ – und das lässt sich auch wunderbar auf die Familie von Peter und Helga umlegen. In den Ferien sind die Kinder viel unterwegs. Mal unternehmen sie mit Oma und Opa Touren mit dem Wohnmobil, mal sind sie auf Sportwoche und auch die Ferienbetreuung im Ort wird genutzt. Singworkshop, Ausflüge zu umliegenden Betrieben, wo auch schon mal in Berufsfelder hineingeschnuppert werden darf,

Tortenverzieren. Das Angebot ist vielfältig und spannend. Karina ist Sachbearbeiterin bei einer Versicherung. Die Kinder kamen ganz gezielt wie die Orgelpfeifen im Zweijahresrhythmus. Moritz, der einzige Bub, ist auch der Älteste. Er fängt nächstes Jahr im Gymnasium in Gmünd an und möchte am liebsten Polizist und Videospieltester werden. Die drei Mädels Kiana, Nayeli und Rania (8, 6 und 4 Jahre jung) lieben Radfahren, Schwimmen und Lesen. Die drei gehen auch zum Ballett in Gmünd. Den Chauffeurdienst macht meistens die Oma. Gut aufgehoben sind alle vier Kinder in der Großfamilie, auch wenn die Mama vier Tage die Woche nach Wien pendelt. „Sobald der Breitbandausbau im oberen Waldviertel abgeschlossen ist, habe ich gute Chancen auf einen Homeoffice-Arbeitsplatz“, ist die junge Mutter zuversichtlich, die nach neun Jahren Karenz ohne Probleme wieder in ihr Arbeitsfeld als Sachbearbeiterin bei einer Versicherung einstieg. Dass ihre Kinder in Wien groß werden, kam für sie nicht in Frage. „Ich wollte, und daran hat sich nichts geändert, dass die Kinder die Haustür aufmachen und draußen spielen können“, so Karina, die das Leben im Waldviertel mit ihren Kindern sehr genießt. ■





Entdecken Sie das Familienparadies im Norden OÖ | Ferienregion Böhmerwald

NEU AB DER SAISON 2017/2018

- + 10ER GONDELBAHN REISCHLBERGBAHN
- + PISTENVERBREITERUNG STANDARDABFAHRT
- + ERWEITERUNG BESCHNEIUNGSANLAGE

VORTEILE DER 10ER GONDELBAHN

- Höchster Komfort durch die Gondelbahn
- Wetterfeste Anlage - bietet Schutz bei schlechtem Wetter
- Sicherer Transport - vor allem für Kinder und Gruppen
- Problemlose Zu- und Rückbringung von Kindern und Anfängern ins Kinderland

FACTS ZUM SKIGEBIET

3 Vierersesselbahnen | 2 Schlepliftanlagen
2 Förderbahnen | 1 10er Gondelbahn

9 km blaue Pisten
10 km rote Pisten
1 km schwarze Piste

GEPLANTER SAISONSTART | 2. DEZEMBER

BETRIEBSZEITEN

Täglich von 8:30 bis 16 Uhr

Tel.: 07288 6505 | www.hochficht.at

10% Ermäßigung auf den JUKI-Tarif für NÖ Familiencard-Besitzer



SKIGENUSS AM HOCHFICHT

4 NÄCHTE INKL. FRÜHSTÜCK

- 3 Tages-Skipass (Montag-Freitag)
- Begrüßungsgetränk
- 2 x Abendmenü
- Mineralwasser auf Ihrem Zimmer
- Infrarotkabine
- Leihbademantel

ab p.P € 286,-

IHRE VORTEILE:

- Kein Anstellen an den Liftkassen - die Skipässe erhalten Sie im Haus
- Kinder bis 10 Jahre fahren mit ihren Eltern um nur 3 € pro Tag.
- Skikurse bequem im Vorfeld buchen
- Skidepot mit beheizten Ski- und Schuhschränken direkt im Skigebiet mieten
- Vom Familien Fichtl Restaurant in der Skiarena Hochficht, mit Indoor Spielbereich für die Kleinen, gelangt man direkt in den Fichtl Kids Park



INFORMATION & BUCHUNG

Hauptstraße 2 | 4160 Aigen-Schlägl | Tel.: 057890 100
info@boehmerwald.at | www.boehmerwald.at

**24. November:
Feier-dein-einziges-Talent-Tag**

Nicht alle Menschen sind damit gesegnet, vieles oder sogar alles gut zu können. Sie sind stolz auf die eine, spezielle Tätigkeit, die sie besonders gut beherrschen. Das kann etwas Nützliches wie Kopfrechnen oder etwas Künstlerisches wie Singen sein. Es kann aber auch eine gruselige Sache sein, wie seine Finger in alle Richtungen verbiegen zu können. Aber ganz egal ob mehr oder weniger nützlich: Jedes Talent gehört gewürdigt. Dafür gibt es diesen besonderen Tag.

**10. Dezember:
Tag der Menschenrechte**

Menschenrechte sind Rechte, die jedem Menschen zustehen. Sie schützen Schwächere und zeigen Stärkeren Grenzen auf. Vom alten Babylon aus verbreitete sich einst die Idee der Menschenrechte bis

Wir feiern die Menschenrechte und unser einziges Talent

Natascha Ricker

nach Rom. Dort sprachen die antiken Denker vom sogenannten Naturrecht und entdeckten, dass sich Menschen auch an ungeschriebene Gesetze halten. Diese Überlegung war der erste Grundstein für die heutigen Menschenrechte. Im Laufe der Zeit haben die Menschen immer mehr auf ihre Rechte geachtet und diese schließlich niedergeschrieben. Zuerst in England in der Magna Carta von 1215 und der Petition of Right von 1628, in der französischen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 und in den USA in der Bill of Rights von 1791. Wenn wir heute von Menschenrechten sprechen, ist meistens die allgemeine

Erklärung der Menschenrechte aus dem Jahr 1948 gemeint. Das sind 30 Empfehlungen der Vereinten Nationen. Sie wurden am 10. Dezember 1948 verkündet. Diese 30 Artikel handeln zum Beispiel von der Gleichheit der Menschen, dem Verbot der Diskriminierung z. B. aufgrund der Religion, dem Recht auf Leben und Freiheit oder dem Verbot der Sklaverei. Organisationen wie UNICEF oder Amnesty International nehmen diesen Tag zum Anlass, um sich die weltweite Menschenrechtssituation anzusehen und auf Missstände hinzuweisen. Für besonders achtsame Länder, Institutionen und Personen gibt es jährlich Menschenrechtspreise. ■

Wer erzieht die Kinder?

Dass sich die Frage, wer für die Erziehung der Kinder zuständig ist, nicht pauschal beantworten lässt und dass es vor allem auf ein konstruktives Miteinander ankommt, darauf konnten sich alle am Podium Vertretenen

verständigen. Im Rahmen der „Denkwerkstatt Familie“ lädt die NÖ Familienland GmbH in unterschiedlichem Rahmen und zu unterschiedlichen Themen zum Austausch, an dessen Ende nach einem mehrstufigen Prozess Visionen für unterschiedliche Bereiche familiären Lebens entwickelt werden. In Summe sollen die einzelnen Initiativen ein Mosaik möglicher zukünftiger Wege für Familien ergeben. Mitte Oktober fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Bildung und Erziehung“ statt. Nach der Präsentation seiner aktuellen Studienergebnisse diskutierte Wolfgang Mazal vom Österreichischen In-

stitut für Familienforschung mit Wilfried Datler vom Institut für Bildungswissenschaft der Uni Wien sowie Vertreterinnen und Vertretern aus dem Schulbereich. Am 12. Dezember findet die nächste Denkwerkstatt statt, in deren Zentrum ganz die Jugend stehen wird. ■



Erfolgreicher Weg zu besseren Noten Einzelnachhilfe zu Hause

Alle Schulstufen, Volksschule bis Matura
Alle Fächer, Mathematik, Deutsch, Englisch, ...

- Schulbegleitende Nachhilfe
- Gezielte Vorbereitung auf Schularbeiten

Erfahrene Nachhilfelehrer, Flexibler Unterricht, Keine Vertragsmindestlaufzeiten

10% Ermäßigung für
NÖ-Familienkarenbesitzer

Jetzt Nachhilfelehrer
sichern!

ABACUS



Amstetten	07472 / 251 50	Mödling	02236 / 86 60 37
Baden	02252 / 25 49 62	Neunkirchen	02635 / 627 38
Horn	02982 / 300 63	St. Pölten	02742 / 710 01
Klosterneuburg	02243 / 266 55	Scheibbs	07482 / 424 52
Korneuburg	02262 / 62 661	Stockerau	02266 / 626 97
Krems	02732 / 736 23	Tulln	02272 / 626 68
Melk	02752 / 220 84	Zwettl	02822 / 203 56

www.abacus-nachhilfe.at/familienpass

BEZAHLTE ANZEIGE

CHICO

HÄNGEMATTEN

RUHE:
BESINNUNG
AUF DAS
WESENTLICHE

www.chico.at

-10% in allen CHICO-Filialen
und unter www.chico.at
vom 01.12. bis 23.12.2017

Familienpassvorteil siehe: www.familienpass.at

BEZAHLTE ANZEIGE



www.vitalwelt.at

Familien-Kurzurlaub mit Piratenwelt und Südseefeeing unter Palmen

**WINTER-HIT
KOMBIANGEBOT**

- 3 Tage / 2 Nächte mit Frühstück in der gewünschten Kategorie im Familienzimmer für zwei Erwachsene mit ein oder zwei Kindern bis 14,9 Jahre
- 2 Familieneintritte in den Wasserpark „Aquapulco – die Piratenwelt“ inkl. Cabrio-Therme „Tropicana“
- Vitalwelt-Gästekarte mit zahlreichen Ermäßigungen für Ausflugsziele in der Region (z.B. Aquazoo Schmiding)
- Kinder unter 6 Jahren mit 9 Euro Ermäßigung

pro Familie inkl. Frühstück
in einer Pension ab € 323,50
im ****Parkhotel Stroissmüller ab € 558,50

Anreise täglich möglich; zzgl. Tourismusabgabe

ab **€ 418,50**
für 2 Erw. + 1 Kind in einem
***Hotel inkl. Frühstück



Während sich die Kids in Österreichs beliebtestem Wasserpark „Aquapulco – die Piratenwelt“ mit Piratenschiff, megacoolen Riesenrutschen, Wasser- und Feuershows sowie einem 5D-Wasserkino austoben, können die Eltern gleich nebenan in der einzigartigen Cabrio-Therme „Tropicana“ mit zu öffnendem Dach, Poolbar und Meeresaquarium relaxen und Südseefeeing unter Palmen genießen. Willkommen in der Urlaubsregion Vitalwelt Bad Schallerbach!



Tourismusinfo Urlaubsregion
Vitalwelt Bad Schallerbach

4701 Bad Schallerbach · Promenade 2
e-mail info@vitalwelt.at

Finde uns auf
Facebook

Telefon +43(0)7249/420710
Telefax +43(0)7249/42071-13

BEZAHLTE ANZEIGE

Familienskivergnügen zum halben Preis

Die Winterzeit mit ihren tief verschneiten Landschaften steht kurz bevor und somit lassen auch die allseits beliebten, traditionellen NÖ Familienskitage nicht mehr lange auf sich warten. Am 21. Jänner und am 24. Februar 2018 bieten sämtliche großen und kleineren Skigebiete in Niederösterreich im Rahmen der NÖ Familienskitage Ermäßigungen an. Alle im NÖ Familienpass eingetragenen Personen erhalten an diesen beiden Tagen 50 Prozent Ermäßigung auf die reguläre Tageskarte im jeweiligen Tarif (Erwachsene, Jugendliche, Kinder). Ein tolles Angebot, um mit der ganzen Familie Zeit zu verbringen, sich gemeinsam zu bewegen, Freude zu erleben und Spaß zu haben. All jene, die noch keinen NÖ Familienpass besitzen, haben auch direkt vor Ort die Gelegenheit, diesen zu beantragen und die Ermäßigungen in Anspruch zu nehmen.

Buntes Programm für Groß und Klein

Zusätzlich zu den Ermäßigungen bietet die NÖ Familienland GmbH an diesen beiden Tagen in je einem Skigebiet ein tolles Rahmenprogramm für alle Generationen an. In den Genuss eines kostenlosen Unterhaltungsprogrammes kommen alle, die am 21. Jänner am Hochkar und am 24. Februar im Naturschnee-Paradies Unterberg je einen Skitag verbringen. Neben dem bei Groß und Klein beliebten Familienskirennen, bei dem es nicht nur um Schnelligkeit, sondern vor allem um ein perfektes Zusammenspiel der Teams geht, werden auch kreative Spiel- und Bewegungsideen und warmer Punsch angeboten. Auf die Gewinnerfamilie des Rennens warten natürlich wie gewohnt tolle Preise, eine Urkunde und ein Siegerfoto. „Mit gemeinsamen Aktivitäten wachsen Familien enger zusammen. Sport, Spiel und Spaß verbinden die Generationen. Daher ist es uns ein großes Anliegen, mit den NÖ Familienskitage ein kostengünstiges Wintererlebnis für Familien in Niederösterreich anbieten zu können“, so die beiden Initiatorinnen und Landesrätinnen Barbara Schwarz und Petra Bohuslav. ■



INFORMATIONEN:

Am **21. Jänner 2018** erhalten Sie in folgenden Skigebieten 50 Prozent Ermäßigung auf die reguläre Tageskarte im jeweiligen Tarif: Hochkar, Annaberg, Lackenhof am Ötscher, Mitterbach (im Kartenverbund mit Mariazeller Bürgeralpe), Mönichkirchen-Mariensee, Wunderwiese Puchberg am Schneeberg und St. Corona am Wechsel

Die teilnehmenden Skigebiete des NÖ Familienskitage am **24. Februar 2018**: Simas-Lifte/Aspangberg-St. Peter, Arabichl-Schilift/Kirchberg am Wechsel, Furtnerlifte/Rohr im Gebirge, Naturschneeparadies Unterberg, Schilifte Feistritzsattel/Trattenbach, Königberg/Hollenstein an der Ybbs, Maiszinkenlift/Lunz am See, Turmkogellifte/Puchenstuben, Hochbärneck/St. Anton an der Jeßnitz, Schilifte Kalte Kuchl/Rohr im Gebirge, Riesenlehen-Lift/St. Georgen am Reith, Arralifte/Harmanschlag, Aichelberglifte/Karlstift, Jauerling/Maria Laach, Schidorf Kirchbach/Rappottenstein, Skilift Seiser/Mönichkirchen, Skilift Bonka/Oberkirchbach, Happylift/Semmering

Alle Infos auf: www.noefamilienland.at
Der NÖ Familienpass kann jederzeit auf www.familienpass.at beantragt werden.



SNOW FUN ACADEMY

NIEDERÖSTERREICH

NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN.



NEU!
SNOW FUN
Academy-Kurse
2017/18

SKIKURSE OHNE LANGEWEILE

Die **SNOW FUN Academy** Skischulen bieten spannende Skikurse für fortgeschrittene Kids. Neben bewährten Skitechniken werden neue und innovative Elemente wie Carving und Rail-Sliding unterrichtet.

Alle Kurstermine unter: www.snow-fun-academy.at

QUALITÄTSPARTNER DER SNOW FUN ACADEMY NIEDERÖSTERREICH:

Skischule Annaberg

JoSchi Schischule Hochkar

Skischule Lackenhof

Skischule Semmering

Wintersportschule Seiser
Mönichkirchen am Wechsel

Schi- und Bergschule
Puchberg am Schneeberg

Wintersportschule
St. Corona am Wechsel

Skischule
Ötscher Snowsports



BEZAHLTE ANZEIGE

Pistengaudi leicht gemacht.

NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN.



Egal ob Kindergarten, Volksschule
oder Sekundarstufe: Alle Infos
für den perfekten Skiausflug in
Niederösterreich gibt's auf

www.pistennachwuchs.at

Foto © Fred Lindmoser



BEZAHLTE ANZEIGE

Stille Zeit in lauten Tagen

Weihnachten! Um kaum ein anderes Thema ranken sich so viele Wünsche und Erwartungen, schöne Erinnerungen aber auch enttäuschende Erfahrungen.

Michaela Kienberger

Weihnachten, das hat mit Glauben und Glaube zu tun, es ist das Fest der Familie und das der Liebe - und damit von vornherein ein Schmelztiegel vieler tiefer und oft widersprüchlicher Gefühle.

Dass man sich diesem „Weihnachten“ nicht entziehen kann, liegt nicht an seiner Omnipräsenz - in Geiselhaft einer kommerzialisierten Welt -, es liegt an einer stillen Sehnsucht, die in uns allen wohnt. Es ist eine ganz spezielle Kraft, die selbst „moderne“ Menschen an Ritualen und Bräuchen aus längst vergangenen Tagen festhalten lässt.

Still sein, zur Ruhe kommen, da sein, Zeit haben - das ist so viel leichter gesagt als umgesetzt. Leider mündet gerade der Versuch, diese wunderbare „stille Nacht“ aus Kindertagen in unsere Zeit zu transferieren, allzu oft in Stress und Enttäuschung.

Das innere Weihnachtscredo sollte leise tönen.

Das herzliche Bemühen, alle Familienmitglieder in trauter Eintracht vor dem schönsten Christbaum, unter dem die prachtvollsten Geschenke liegen, zum gemeinsamen Feiern und Essen zu versammeln, endet oft in Streit und Missverständnissen. Eine Bescherung kann ganz schnell zu einer „schönen Bescherung“ werden, und die Feiertage werden zur Zerreißprobe zwischen Langeweile bei den einen und Überforderung bei den anderen Familienmitgliedern - zwischen unterschiedlichen Vorstellungen und Bedürfnissen.

Doch es liegt an uns, das Tempo zu verringern, Erwartungen nicht zu überhöhen, den Wert der Dinge nicht an einem Preiszettel zu messen.

Das innere Weihnachtscredo sollte leise tönen: Genießen statt konsumieren - gerade beim Essen kann

weniger oft mehr sein - und es ist doch viel gemütlicher und verbindender, mehr gemeinsam am Tisch zu sitzen, als allein in der Küche zu stehen. Wir wünschen uns Harmonie zu den Weihnachtsfeiertagen. Doch wenn mit der Familie auch so man-

cher schwelende Konflikt zur Tür hereinkommt, können die Bereitschaft für ein offenes Gespräch, ehrliches Interesse und Zeit zum Zuhören auch Geschenke sein.

Ebenso wie „warten können“ - auch das ein wesentlicher Aspekt von Weihnachten - genau wie die Freude am Schenken selbst, deren speziellen Wert kein noch so teures Geschenk überbieten kann.

Sich Zeit lassen beim Schenken und mit Kindern einen Modus finden, der alle Schenkenden und Beschenkten würdigt, wird dem Anlass und der Situation gerecht. Die Kinder einzubinden entschleunigt automatisch und ist mit Sicherheit herzerwärmender als jede noch so perfekte Inszenierung.

Weihnachten ist die Zeit für Geschichte und Geschichten, für gemeinsames Lesen und Singen und auch Zeit, um zu erzählen. Die Geschichten von Oma und Opa und anderen älteren Verwandten und Bekannten sind vor allem rund um dieses Fest ein Schatz, der die Generationen verbindet, einander näherbringt und Familiengeschichte bewahrt und weitergibt. ■



NÖ Familienpass: Vorteilsgeber finden leicht gemacht

Ein neues digitales Verortungssystem auf der Website des NÖ Familienpasses schafft bessere Übersichtlichkeit rund um die Familienvorteile. So lassen sich vor jedem Ausflug mit der Familie die attraktiven und kostengünstigen Angebote in der Umgebung bequem ermitteln. Neben der Auflistung aller Vorteilsgeber, die unter Vorweisen des NÖ Familienpasses bis zu 50 Prozent Ermäßigung und zahlreiche Zuckerl anbieten, gibt es seit kurzem auch eine Übersichtskarte und einen Routenplaner. Einfach den Bezirk auswählen und mit einem Mausklick werden alle Vorteilsgeber in den Kategorien Freizeit, Ausflüge & Kultur, Handel &

Dienstleister sowie Gastronomie & Hotellerie in der näheren Umgebung angezeigt. Ob Museum, Freibad, Schuhgeschäft oder Hotel - mit dem NÖ Familienpass steht seit 34 Jahren eine breite Palette an Angeboten für kostengünstige und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung in Niederösterreich, aber auch in anderen Bundesländern zur Auswahl. Rund 205.000 Familienpass-Inhaber/-innen nutzen derzeit die zahlreichen Vorteile. Brandneu erschienen ist auch der Vorteilsgeber-Katalog 2018 mit allen 787 familienfreundlichen Partnerbetrieben, der zum Schmökern einlädt. Er liegt dieser Ausgabe der „Familienzeit“ bei. ■



INFORMATIONEN:

www.familienpass.at



Lisl Wagner-Bacher



Andrea Zauner-Dungl



Stefanie Schwaiger



Brigitte Furler



Tini Kainrath

FRAUEN ZUKUNFT NIEDERÖSTERREICH

Feiern Sie mit uns 100 Jahre Frauenwahlrecht und holen Sie sich Freude, Mut und Motivation für Ihre Zukunft!

Christine Haiden, Chefredakteurin „Welt der Frau“ führt durch einen spannenden Abend mit Landesrätin Barbara Schwarz, Anna Rosenberger (Kfb) und Niederösterreicherinnen, die viel erreicht haben und noch viel vorhaben.

14. 11.
St. Pölten, NV-Forum

22. 11.
Wr. Neustadt, HAK

Eintritt frei. Bitte unbedingt anmelden:

www.welt-der-frau.at anmeldung@welt-der-frau.at 0732 77 00 01 - 14

Eine Veranstaltung von:

Welt der Frau



Mit Unterstützung von:



WERBUNG



Wunsch und Kinderrechte

Gabriela Peterschofsky-Orange

„Wie ist das nun mit dem Terrarium im Kinderzimmer?“, wurden wir im Rahmen einer anonymen Beratung gefragt. Unsere Antwort war: Ein Terrarium hat im Kinderzimmer nichts verloren.

„Wieso“, wurden wir gefragt, „dürfen denn dort keine Tiere sein?“ Auf unseren Einwand der möglichen Gefährlichkeit des Tieres im Terrarium hin wurde dagegegenthalten, dass die Schlange klein und nicht giftig sei, sie könne wie ein Armband umgelegt werden, sie sei außerdem nur eine Würgeschlange. Das Kind würde sich dieses Tier so sehr im Kinderzimmer wünschen.

Auf beharrliche Nachfrage wurde uns letztlich erzählt, dass die Kinder- und Jugendhilfe auch gegen das Terrarium im Kinderzimmer sei, und egal wo auch immer sich dieses sonst in der Wohnung befände, es müsste unbedingt versperrt werden.

Das Kind ist ein erfüllter Kinderwunsch, aber muss es nun deshalb ein Wunschkind sein - und wessen?

Kinderrechte, und darin enthalten ist das Kindeswohl, können Wünschen von Kindern und Erwachsenen entgegenstehen, dies ist keine Neuigkeit. Und Kinderrechte sind kein Wunschkonzert, sie sollen die essentiellen Rechte von Kindern und Jugendlichen sichern.

Der Wunsch nach einem Kind - schwierig und oft sehr schmerzhaft für betroffene Eltern, aber auch für die betroffenen Kinder.

Vor kurzem las ich von einem Kind mit 7 „Eltern“.

Es gibt: einen anonymen Samenspender, eine anonyme Eizellenspenderin, die Leihmutter, die das Kind ausgetragen hat, die zwei Eltern, die sich das Kind wünschten, und zwei Pflegeeltern, zu denen es dann durch Gerichtsbeschluss kam. Die Wunscheltern wollten das Kind eigentlich durch den Samen des Vaters bekommen, aber versehentlich wurde der Samen eines unbekanntes Mannes genommen.

Wie sieht es mit den Rechten von diesem Kind aus, z. B. dem Recht, seine leiblichen Eltern kennen zu dürfen? Wie verwirklicht es sein Recht auf Identität, auf Kenntnis der eigenen Abstammung? Wie wird sich das alles auf sein Leben auswirken?

Bei wem es aufwachsen darf, war Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens, da die Eltern mit der Umsetzung ihres Wunsches gegen die Gesetze des betreffenden Landes gehandelt hatten.

Ich wünsche mir, dass beim Wünschen - wenn diese Wünsche in die Tat umgesetzt werden - egal ob von Klein oder Groß, auch jene mitbedacht werden, die mit betroffen sind, und ihre Rechte gesehen und beachtet werden, im Besonderen, wenn es sich um Kinder handelt. ■



kija

NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft

Mag.^a Gabriela Peterschofsky-Orange
NÖ Kinder- und Jugendanwältin
Leitung der NÖ kija
3109 St. Pölten, Wiener Straße 54
Tor zum Landhaus, Stiege A, 3. OG
Tel.: 02742 90811 | E-Mail: post.kija@noel.gv.at
www.kija-noe.at

Ich bin KLIPP.
Weil Friseurin
immer noch mein
Traumberuf ist!
Anita (Friseurin)

**KLIPP.
UND DEIN
COMEBACK
KLAPPT.**

**JETZT
WIEDER
EINSTEIGEN!**

frisörjob.at  



KLIPP
UNSER FRISÖR

BEZAHLTE ANZEIGE

ASTRO
astromarkenhaus.at 



**Bringt
Marke in
dein Leben**

**& spart dir
20%* MwSt.**

*entsprechen 16,67%; ausgenommen
Aktionen; 10% auf Spielware, Reisegepäck
und Schultaschen

ASTRO Standorte: www.astro.co.at

- Vösendorf, Marktstrasse 4
- Wien 3 Bezirk, Franzosengraben 9
- Langenzersdorf, Meisengasse 4
- Wiener Neustadt, Pottendorfer Str. 37
- Krems, An der Schütt 39
- Mistelbach, Ernstbrunnerstrasse 8b

BEZAHLTE ANZEIGE



Eröffnung des Schulfreiraumes in der EMS Prinzersdorf

Wo Wünsche wahr werden

Niederösterreich fördert den Bau von Spielräumen.
Die Wünsche der Kinder sind dabei für die Planung verbindlich.
Die Einreichfrist für 30 weitere geförderte Projekte läuft!



„Wir bringen Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung!“ Diesen Slogan nimmt das Land Niederösterreich wörtlich und unterstützt Gemeinden und Schulen nicht nur finanziell bei der Errichtung von Schulfreiräumen und Spielplätzen, sondern auch in Form von Mitbeteiligungsprojekten und umfangreicher Prozessbegleitung, die durch die NÖ Familienland GmbH stattfindet. Rund 5.000 Kinder und Jugendliche sowie zahlreiche Gemeindevertreter/-innen, Pädagogen/-innen und Elternvertreter/-innen haben in den letzten beiden Perioden der Förderaktion „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ tatkräftig bei der Planung und Umsetzung ihrer Projekte mitgearbeitet. 42 Schulfreiräume und 18 Spielplätze sind im Rahmen der Initiative bereits eröffnet worden und die dritte Förderperiode, aus der nochmals 30 Bewegungs- und Begegnungsräume hervorgehen, startet in Kürze. Die Antragstellung

für NÖ Gemeinden und Schulgemeinden ist noch bis 30. November 2017 möglich. Bringen auch Sie Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung! ■



Sitzarena im Schulfreiraum der VS Maria Laach am Jauerling

INFORMATIONEN:

Auf foerderung.noe-familienland.at gelangen Sie zur Online-Antragstellung und zu allen Informationen rund um die Förderinitiative. Die NÖ Familienland GmbH berät auch telefonisch unter T 02742 9005 13487.

Pilotprojekt in NÖ: tägliche Turnstunde

Aus Wunsch wird Wirklichkeit: Die viel diskutierte tägliche Turnstunde startet im heurigen Schuljahr an 60 niederösterreichischen Schulen. Sie ermöglicht den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern eine tägliche Bewegungseinheit im Rahmen des Unterrichts.

Um der schon in Kinderjahren zunehmenden Bewegungsarmut entgegenzuwirken, starteten die in Niederösterreich zuständigen Landesrätinnen Barbara Schwarz und Petra Bohuslav mit dem amtsführenden Landesschulratspräsidenten Johann Heuras die Initiative zur täglichen Bewegungs- und Sporteinheit. Sie betonen den kindlichen Bewegungsdrang, die Be-

deutung von Sport für die eigene Körperwahrnehmung und den Aspekt der Gesundheit. Der Weg über ein Pilotprojekt wurde gewählt, um einerseits eine hohe Qualität zu Beginn zu sichern und um andererseits die aus der Initiative gewonnenen Erfahrungen und Rückschlüsse auf eine allfällige landesweite Ausdehnung heranziehen zu können. Derzeit werden 232 Klassen von 23 Coaches betreut, die von den kooperierenden Sportdachverbänden Sportunion, ASKÖ und ASVÖ gestellt werden. ■

Heuras, Schwarz und Bohuslav besuchen die Volksschule Grillparzer 2 in St. Pölten, an der neuerdings täglich geturnt wird.



FOTO: NLK Pfeiffer

-10% auf Tagesskipässe

Für InhaberInnen des
NÖ Familienpasses.

Preiswerte Angebote

· 3 Nächte/Frühstück
· 2 Tagesskipass
Erw. Pers. ab € **159,-**

· 4 Nächte/Frühstück
· 3 Tagesskipass
Erw. Pers. ab € **212,-**

Mid Week Bonus: Bleib 4 Nächte zahl nur 3.
(Voraussetzung: Anreise Sonntag oder Montag).

· 7 Nächte/Frühstück
· 6 Tagesskipass
Erw. Pers. ab € **375,-**

Info und Buchung unter:
Tel. 03688/2446-0 oder 03623/2444

www.dietauplitz.com

**die
tauplitz**

lemon.co.at

design by FALKENBERG

Perfektes
Skivergnügen
für die ganze
Familie!

SKIGEBIET
forsteralm

www.forsteralm.com
-50% auf eine Tageskarte mit
Familienpass-Gutschein

BEZAHLTE ANZEIGE

BEZAHLTE ANZEIGE

Basteltipp Geflügelter Wunschpostbote

Susanne Reichardt

Bastelutensilien:

Schwarzes und farbiges Tonpapier, Schere oder Cuttermesser, Klebstoff, Buntstifte, Watte

Arbeitsschritte:

Zunächst wird aus schwarzem Tonpapier der Körper des geflügelten Rabenpostboten ausgeschnitten. Zum Anzeichnen der Form wird am besten ein heller Buntstift verwendet. Im nächsten Schritt werden aus farbigem Tonpapier die Formen für Schnabel und Beine, Haube und Winterstiefel zugeschnitten und mit Klebstoff am Körper befestigt. Verzierungen und winterliche Details lassen sich wunderschön mit Buntstiften und Watte gestalten. Für die Flügel wird außerdem ein Stück schwarzes Tonpapier wie eine Ziehharmonika gefaltet und anschließend in der Mitte geknickt. Zur Befestigung wird es einfach durch einen Spalt im Rabenkörper geschoben, der passgenau am oberen Rücken des Vogels ausgeschnitten wird. Damit der Postbote die Last auch im Schnabel halten kann, muss dieser nur noch mit einem Schnitt in der Mitte geteilt werden. Nun steht der Wunschpost ans Christkind nichts mehr im Wege. Bastelvorlage auf www.noefamilienland.at ■



Advent- Buchstabensalat

Michaela Zens

Bald ist die Weihnachtszeit wieder da! In diesem Buchstabensalat sind verschiedene Wörter aus dieser besinnlichen Jahreszeit versteckt. Du findest von oben nach unten und von unten nach oben, von links nach rechts und von rechts nach links sowie diagonal folgende Wörter:

Rentier	Kerzen	Haube
Nuesse	Lebkuchen	Zimt
Christkind	Schneemann	Rehe
Aepfel	Engel	Esel
Christbaum	Advent	Kekse
Kranz	Orangen	

S R E I T N E R E T
 C H R I S T K I N D
 H Z N U E S S E G E
 N I E H E R V T E S
 E M G A C D H W L E
 E T N U A E P F E L
 M U A B T S I R H C
 A A R E H K R A N Z
 N N O I N E Z R E K
 N E H C U K B E L E

Die 9 Buchstaben, die übrig bleiben, ergeben ein weiteres Wort. Du musst sie nur noch in die richtige Reihenfolge bringen!



Lösungswort:

□ □ □ □ □ □ □ □ □

AUFLÖSUNGEN: Advent-Buchstabensalat: Das Lösungswort lautet: WEIHNACHT | **NÖ Adventzauberdominio:** Das gesuchte Renaissance-Geschenk ist die ROSENBURG. | **Geschenke-Suchrätsel:** Conny gehört das hellblaue Geschenk mit den Sternen, Tom gehört das orangefarbene Geschenk mit der gelben Schleife, Benni gehört das dunkelgrüne Geschenk mit der roten Schleife.

NÖ Adventzauberdomino

Wenn du gleiche Symbole wie beim Domino aneinanderlegst, ergibt sich das Lösungswort aus neun Buchstaben. Bei diesem Lösungswort handelt es sich um ein Renaissanceschloss im Waldviertel, das für seinen wunderschönen Christkindlmarkt bekannt ist.



Lösungswort:

Geschenke-Suchrätsel

Hilfst du den Kindern, den richtigen Weg zu ihren Weihnachtsgeschenken zu finden?

Conny

Tom

Benni



Klaudia Kremser

FILMTIPP



AMELIE RENNT
(Ab 16.11.2017)

Deutschland/Italien 2017 | Länge: 97 Minuten
Genre: Freundschaft/Krankheit/Stadt und Land
Empfohlen ab neun Jahren

Die 13-jährige Amelie leidet an chronischem Asthma. Nach einem schweren Anfall bringen sie ihre Eltern nach Südtirol in eine Spezialklinik. Dort soll sie lernen, besser mit ihrer Krankheit zurechtzukommen. Amelie will sich aber nicht helfen lassen und nimmt bei der erstbesten Gelegenheit Reißaus. Sie trifft auf den 15-jährigen Bart, der ihr vom „Alpenbrennen“ erzählt, einem alten Ritual, das angeblich Wunder bewirken kann. Aber dafür muss Amelie auf den höchsten Berg in der Umgebung klettern. In ihrem Drehbuch konnte Natja Brunckhorst persönliche Erfahrungen mit ihrer Tochter verarbeiten, die wie die Hauptfigur in ihrer Teenagerzeit asthmakrank war. Gedreht vor der großartigen Naturkulisse der Dolomiten kommt unter Amelies rauer Schale erst nach und nach der verletzte Kern zum Vorschein. Ihr „Berg“ ist ihre Krankheit, die sie als Schwäche empfindet und vor anderen versteckt. Bart lässt sich von ihrer ruppigen Art aber nicht abschrecken und allmählich nähern sich die beiden an. Trotz des ernsten Themas gibt es viele humorvolle Szenen und witzige Dialoge. Die sympathischen jungen Darsteller/-innen spielen ihre Figuren authentisch und überzeugend. Als Running Gag fungiert in einer Nebenrolle Amelies Klinik-Kollegin, die immer im falschen Moment auftaucht („Nicht erschrecken, ich bin's, die Steffi!“). Ein Film, der Mut macht, an sich zu glauben und für seine Ziele zu kämpfen! ■

DVD-TIPP



**ZUGVÖGEL - WENN FREUNDSCHAFT
FLÜGEL VERLEIHT** (Seit 21.07.2017)

Belgien/Frankreich 2015 | Länge: 84 Minuten
Genre: Freundschaft/Familie/Behinderung/Tiere
Empfohlen ab acht Jahren

Zum Geburtstag bekommt Cathy von ihrem Vater ein befruchtetes Entenei geschenkt. Eher zufällig sitzt aber gerade Cathys Freundin Margeaux in ihrem Rollstuhl vor dem Käfig, als das Entenküken schlüpft. Deswegen hält das Entlein Margeaux für seine „Mama“ - und nicht Cathy. Margeaux möchte das Küken behalten und für das Tier sorgen, aber das trauen ihr ihre Eltern nicht zu und sie bringen das Entlein in eine Geflügelfarm. Cathy und Margeaux beschließen, es zu retten und ins Vogelparadies zu bringen. In ruhigen Bildern erzählt dieser poetische Film von zwei Mädchen, die ähnlich wie das Entenküken lernen, allein zu schwimmen. Auf der Bildebene ist das versinnbildlicht durch den Wechsel aus den Innenräumen, die Schutz und Geborgenheit bieten, in den großen freien Außenraum der Natur. Neben der (Über-)Fürsorglichkeit der Eltern werden auch der Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Barrierefreiheit usw.) und der Tierschutz (Massentierhaltung usw.) thematisiert. Während der Reise der Mädchen, die Elemente der Genres Roadmovie und Coming-of-Age-Film enthält, werden Konflikte nicht ausgespart und die beiden müssen für ihre Freundschaft kämpfen. Ganz aus der Perspektive der Mädchen bzw. des Entleins erzählt, bleibt die Kamera dabei meist auf ihrer Höhe und lädt so zur Identifikation ein. Außergewöhnlich ist der Soundtrack mit dem speziell geschnittenen Gequake und Getrappel der Ente. ■

DEMNÄCHST IM KINO:

Coco - Lebendiger als das Leben! (Ab 30.11.) Durch einen Zauber gerät Miguel am sogenannten Tag der Toten in die Welt der Toten - und sorgt dort für ein ziemliches Durcheinander. Ein witziges buntes Animationsabenteuer!

Ferdinand - Geht STIERisch ab! (Ab 15.12.) Nina hat einen ganz besonderen Freund: einen riesigen Stier! Als die beiden getrennt werden, landet der freundliche Ferdinand in der Arena. Dabei will er gar kein Kampfstier sein!

INFORMATIONEN:

Klaudia Kremser arbeitet seit mehr als 15 Jahren im Bereich Kinder- und Jugendfilm sowie Jugendschutz.

ATTRAKTIVER VORTEIL: 10 % RABATT MIT DEM NÖ FAMILIENPASS AUF IHREN ERSTEN KINDERSITZ



GEPRÜFTE SICHERHEIT

Die geschulten Clubmitarbeiter unterstützen mit vielen Services bei der richtigen Kindersicherung im Fahrzeug. Für eine kompetente Beratung sollten Kind und Autodabeisein. Der ÖAMTC bietet aber auch Unterstützung bei der Auswahl und umfassende Informationen für richtige Montage und Handhabung. Probesitzen des Kindes, kostenloser Einbau sowie Gratis-Austausch nach Unfall für alle beim Club gekauften Sitze inklusive. In den ÖAMTC-Dienststellen ist eine große von clubgeprüfte Kindersitz-Auswahl erhältlich. Kennen Sie eigentlich schon den Kindersitz-Pass? Sie erhalten ihn beim Kauf eines Sitzes und sicher sich dadurch weitere Vorteile – zum Beispiel 10 Prozent Rabatt beim Kauf eines Folgesitzes. Mehr Infos unter www.oeamtc.at/kinder

Kindersicherheit liegt dem Club besonders am Herzen - daher wird höchster Wert auf beste Beratung gelegt

Größte Sicherheit für Ihre Kleinsten. Kindersitze bei Ihrem ÖAMTC Stützpunkt!

NEU: Ihr persönlicher Kindersitz-Pass!



© ÖAMTC

0 0428_17

Sichern Sie sich Ihre Vorteile, z.B. 10% Rabatt auf Ihren nächsten Kindersitz.

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

BEZAHLTE ANZEIGE

family PARK

Weihnachtszauber im Familypark

- Weihnachtliche Kindershow
- Glitzerndes Lichtermeer
- Besuch beim Weihnachtsmann
- Tierweihnacht
- Punsch und viele Überraschungen

7.-10. Dezember 2017

Ein Großteil des Parks und viele Attraktionen sind geöffnet!
(witterungsabhängig)

11 – 20 Uhr (Einlass/Kassa bis 18 Uhr)
Ticketpreis: € 18,00. **Freier Eintritt mit der Jahreskarte!**

BEZAHLTE ANZEIGE

Ihr Zuhause ist der wichtigste Platz auf der Welt

Viele Familien hegen den Wunsch nach einem Eigenheim. Damit der Traum Wirklichkeit werden kann, sollten einige Gedanken vorab berücksichtigt werden.

Ein Immobilienkauf stellt in der Regel die größte private Investition im Leben dar. Es ist daher ratsam, sich professionell beraten zu lassen. Gerade beim Immobilienkauf spielt das Vertrauen in die Beratung eine große Rolle, geht es doch nicht nur um eine große, sondern auch um eine sehr langfristige Investition. Daher ist es ratsam, einen Berater bzw. eine Beraterin des Vertrauens auszuwählen, der bzw. die Ihre individuellen Anliegen, Bedenken und Fragen versteht und darauf eingeht.

Ganz gleich, ob Sie ein Haus bauen, eine Wohnung kaufen oder die eigenen vier Wände sanieren wollen: Mit einem Wohnkredit sind Sie auf dem richtigen Weg. Aufgrund der derzeitigen Zinssituation muss man genau überlegen ob man langfristige Varianten wählt, z. B. mit einem Fixzins - das schützt vor unerwartetem Zinsanstieg und macht die Raten auf lange Sicht berechenbar - oder andere Varianten wählt. Das kommt ganz auf Ihre persönliche Situation an.

Zur Wohnbaufinanzierung können ein Wohnbaukredit (fix oder variabel) und ein Bauspardarlehen zählen. Weiters gibt es in Niederösterreich sehr viele attraktive Fördermöglichkeiten. Besonders gefördert werden junge Familien sowie umweltschonendes und energiesparendes Bauen.

Damit Sie sich nicht nur im neuen Zuhause, sondern auch mit Ihrer Fi-

nanzierung auf lange Sicht wohlfühlen, ist auch ein Blick in die Zukunft Teil des Beratungsgesprächs, damit das für Sie beste Angebot erarbeitet werden kann. Wie sieht die familiäre Situation aus? Kaufe ich allein oder zu zweit? Sind Kinder geplant? All diese Fragen zu stellen, ist notwendig, denn auch eine gute Finanzierungslösung muss sorgsam geplant werden, um später für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Gemeinsam mit Ihrem Wohnbauberater bzw. Ihrer Wohnbauberaterin wird in Ruhe besprochen, ob eine langfristige Rate vernünftig leistbar ist. Dafür gibt es eine Faustregel: Eine grobe Vorgabe besagt, dass nicht mehr als 35 Prozent des Nettoeinkommens für Kreditrückzahlungen aufgewendet werden sollten. Genauer wird es mit der Aufstellung eines monatlichen Haushaltsplans, in dem vom Nettoeinkommen die Fixausgaben abgezogen werden. Von dem übrigen Betrag können 70 Prozent für den Kredit eingeplant werden, die restlichen 30 Prozent dienen als Polster für Unvorhergesehenes.

Mit der Finanzierung ist aber nicht alles erledigt. Die Versicherung ist auch ein wichtiges Thema, nicht nur die Eigenheim-, sondern auch eine Personenversicherung, wie z. B. Berufsunfähigkeits- oder Lebensversicherung. Denn es können immer unvorhergesehene Umstände, wie Arbeitslosigkeit, Krankheit oder gar ein Todesfall, eintreten, die es schwierig machen, den Ratenzahlungen nachzukommen. Eine Absi-

cherung kann im Fall der Fälle den Verlust der Immobilie verhindern. Fühlen Sie sich wohl - in Ihrem neuen Zuhause und mit Ihrer Finanzierung nach Maß. ■



INFORMATIONEN:

Wolfgang Viehauser ist Vorstand der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und verantwortet u. a. den Privat- und Firmenkundenbereich. Für Privat- und Firmenkunden bietet die HYPO NOE ein umfassendes Finanzservice, der Fokus liegt auf Wohnraum- und Hypothekendarfinanzierungen.

Die Kundenbetreuer stehen Ihren Kunden auch mit Know-how hinsichtlich der öffentlichen Fördersituation zur Seite.

www.hyponeoe.at



MEIN HAUS WIRD WAHR

WimbergerHaus ist als Familienbetrieb in zweiter Generation seit 34 Jahren im Einfamilienhausbau tätig und baut jährlich mehr als 380 Einfamilienhäuser in massiver Ziegelbauweise. Das Unternehmen mit Standorten in Ybbs und Traismauer begleitet seine Baufamilien je nach Bedarf von der Grundstückssuche über die Planung und Finanzierung bis hin zur Ausführung des Bauvorhabens und steht auch nach der Schlüsselübergabe als verlässlicher Partner zur Verfügung.



„Wir möchten unseren Baufamilien von der Idee ihres Traumhauses bis zum Einzug Unterstützung anbieten, da der Weg zum Eigenheim einfach sehr vielschichtig und umfangreich ist. Unsere Kunden sollen stets das Gefühl haben, dass sie bei uns gut aufgehoben sind und von unangenehmen Überraschungen verschont werden“, erklärt Baumeister Christian Wimberger.

Individuelle Planung

Als Marktführer für Einfamilienhäuser hat WimbergerHaus nicht nur umfassende und jahrzehntelange Erfahrung im Hausbau, sondern ist auch ein kompetenter Partner in der Planungsphase. Egal ob bei der Besichtigung, Nivellierung und Vermessung des Baugrunds, bei der maßgeschneiderten und wirtschaftlichen Planung vom Entwurf über Ausführungs- und Detailplanung bis hin zur Einreichplanung, oder bei der Erstellung des Energieausweises – die Experten von WimbergerHaus bringen ihre Fachkompetenz und ihre jahrzehntelange Erfahrung ein und entwerfen gemeinsam mit den Baufamilien deren ganz persönlichen Hausraum.

ICH BAU MIT!

Ein Haus baut man nur einmal im Leben. Daher ist es besonders wichtig, einen kompetenten Partner mit viel Erfahrung an seiner Seite zu wissen. WimbergerHaus vereint die Vorteile eines individuellen Ziegelhauses mit den Vorteilen eines Fertighauses. Jeder Plan und jedes Haus werden auf die individuellen Bedürfnisse der Baufamilien abgestimmt. Für die einen wird als Generalunternehmer die gesamte Planungs- und Bauphase organisiert und koordiniert, für die anderen wird Material und Fachpersonal zum Mitbauen gestellt. „Egal, für welche Variante sich die Baufamilien entscheiden: Zuverlässige und professionelle Betreuung ist ihnen in jedem Fall sicher“, unterstreicht Geschäftsführer Christian Wimberger. Mit dem einzigar-

**1.500 €
KÜCHENGUTSCHEIN:**

Bei Vertragsabschluss
für ein Wohngebäude erhalten Sie
einen Breitschopf Küchengutschein!

tigen „ICH BAU MIT!“ System ermöglicht WimbergerHaus den Bauherren, sich selbst aktiv am Hausbau zu beteiligen. Das schöne Gefühl, jeden Ziegel selbst in den Händen gehalten zu haben, begleitet einen ein Leben lang. „Dank dieses Konzepts können außerdem die Kosten von Keller und Rohbau um bis zu 25% reduziert werden - die Bauexperten von WimbergerHaus sorgen dabei stets für einen fachgerechten und raschen Baufortschritt!“ ergänzt Christian Wimberger.

Information und Inspiration

Inspiration in die Ideenwelt von WimbergerHaus gibt die kostenlose Baufamilienmappe mit umfassenden Infos, Tipps und Anregungen rund um den Hausbau. Darin enthalten sind auch über 30 Hausideen, mit unterschiedlichen Dachformen, Grundrissen und Preisen.

Fertig, aber Ziegel.
WimbergerHaus

Nähere Informationen
und Bestellung auf:
www.wimbergerhaus.at

Herzlich willkommen im Café Vierviertel!

Ein Rückblick auf vier Nachmittage voll nützlicher Informationen
und bester Unterhaltung für unsere ältere Generation

Lorenz Stöckl



Ein etwas schusseliger Ober, eine bezaubernde Küchenfee und eine ebenso vielfältige wie sympathische Stammkundschaft - diese Beschreibung könnte auf so manches Kaffeehaus in Niederösterreich passen. Auch das Café Vierviertel lässt sich damit treffend beschreiben. Trotzdem unterscheidet sich dieses ganz besondere Café in einigen Punkten vom Kaffeehaus nebenan.

Das Café Vierviertel ist mobil

Anlässlich des einjährigen Bestehens von „Mittendrin im Leben“, einer Initiative von Landesrätin Barbara Schwarz, machte das Café Vierviertel in allen vier Vierteln Niederösterreichs Station. Es gastierte im Eventcenter Leobersdorf, dem Vereinshaus Horn, der Tischlerei Melk und dem Konzerthaus Ziersdorf. Weil dieses besondere Kaffeehaus also recht geräumig ist, bot es Platz für viele Gäste: Hunderte Seniorinnen und Senioren aus ganz Niederösterreich folgten der Einladung.

Die Stammgäste im Café Vierviertel sind hochkarätig

Die Initiatorin Landesrätin Schwarz begrüßte neben den zahllosen Seniorinnen und Senioren auch den legendären Showmaster Peter Rapp, den bekannten Gesundheitsexperten und Publikumsliebbling Hademar Bankhofer, und zuletzt den stellvertretenden Polizeidirektor Generalmajor Franz Popp.

Wo Experten Kaffee trinken, wird nicht nur getratscht

Humorvoll verpackt gaben Bankhofer und Popp nützliche Tipps zu den Themen Gesundheit und Sicherheit. Auch Landesrätin Schwarz bewies mit praxisnahen Ratschlägen, dass ihr die ältere Generation ganz besonders am Herzen liegt.

Im Café Vierviertel kommt die Unterhaltung nicht zu kurz

Nicht nur das Personal ist hier gesanglich begabt. Sogar Peter Rapp, der in bekannter Manier für Lacher



sorgte, ließ sich zum Elvis-Gesangsduett mit Nachwuchsstar Ron Glaser hinreißen. Die Songs begeisterten auch das Publikum, das ausgiebig mitsang und mitkutschte. Es waren also nicht nur die vorzüglichen Mehlspeiskreationen dafür verantwortlich, dass der Tenor nach vier Stationen Café Vierviertel lautete: „Ein unterhaltsamer, informativer und perfekt auf die ältere Generation zugeschnittener Nachmittag.“ ■



SeniorInnenUNI in NÖ – eine einzigartige Erfolgsgeschichte setzt sich fort

Weiterbildung ist keine Frage des Alters. Der 3. Lehrgang der SeniorInnenUNI an der IMC FH KREMS startet im März 2018.

Vera Streller

Die Erfolgsgeschichte der ersten SeniorInnenUNI an einer Fachhochschule in Niederösterreich läuft weiter. Im März 2018 startet unter dem Motto „Ehrenamtliches Engagement“ an der IMC FH KREMS ein neuer viersemestriger Lehrgang, der am 11. Oktober 2017 von Landesrätin Barbara Schwarz und Ulrike Prommer, Geschäftsführerin der IMC Fachhochschule KREMS, im Wappensaal der Gozzoburg, einem weiteren neuen Standort der IMC FH KREMS, vorgestellt wurde.

Ein besonderes Anliegen ist für Schwarz, dass die Initiative „Mittendrin im Leben“ das Projekt nach den ersten beiden Weiterbildungslehrgängen für die Generation 55+ auch diesmal unterstützt. Denn es zeichnet alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der älteren Generation besonders aus, dass sie immer noch mittendrin im Leben stehen und einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Landesrätin Barbara Schwarz und Ulrike Prommer, Geschäftsführerin IMC FH KREMS

Vier Semester, acht Module, ein Motto: „Ehrenamtliches Engagement“

Die viersemestrige SeniorInnenUNI, die in Form von acht Modulen - von Gesundheit und Prävention, über IT und Neue Technologien, Wirtschaft und Recht bis hin zu Projektmanagement und Persönlichkeitsentwicklung - aufgebaut ist, bietet beste Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Seniorinnen und Senioren, die sich auch nach ihrer Pensionierung weiterhin in Gemeinde, Politik oder auch Vereinen und Verbänden aktiv und engagiert zeigen möchten. Passend dazu ist das Motto der neuen SeniorInnenUNI: „Ehrenamtliches Engagement“.

Neuerungen im Weiterbildungsangebot ermöglichen, dass auch Absolventinnen und Absolventen aus den ersten beiden Kohorten - 2012 bis 2014 und 2014 bis 2016 - an zwei Modulen teilnehmen und ihr Wissen auffrischen können. Dadurch soll ein intensiver Austausch zwischen allen Teilnehmenden und den Absolventinnen und Absolventen stattfinden, der neue Impulse für Projekte generieren

soll. Ehrenamtliches Engagement wird nicht nur in der Theorie großgeschrieben. Das Ziel der Weiterbildung ist die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in konkret umgesetzten Projekten in der Praxis. Landesrätin Schwarz freut sich über die Fortführung dieser speziell für Seniorinnen und Senioren in Niederösterreich geschaffenen Weiterbildungsmöglichkeit: „Älterwerden will gestaltet werden, Lebensbereiche verändern sich - in der Familie und im beruflichen Alltag. Eine neue Kultur des Alterns holt ältere Menschen in die Mitte der Gesellschaft. Durch aktives Engagement, Freiwilligenarbeit und Bildung bleiben sie mittendrin im Leben.“

Mit diesem hochwertigen Bildungsangebot werden alle Generationen am Campus KREMS vereint und Menschen in der zweiten Lebenshälfte angesprochen, die entweder neue Tätigkeits- und Engagementfelder für sich entdecken wollen oder schon engagiert sind und nicht auf die Aneignung von vertieftem Wissen und Kompetenzen in verschiedenen Disziplinen verzichten möchten. ■



INFORMATIONEN:

SeniorInnenUNI

Ort: IMC FH KREMS

Start: 5. März 2018

Dauer: 4 Semester, 8 Module

Kosten: 180,00 Euro pro Modul

Bewerbungen ab sofort online auf der Website: www.seniorinnenuni.at
(Anmeldeschluss: 31.01.2018)



Warum zucken wir beim Einschlafen?

Damit wir einschlafen, muss unser Körper viele Funktionen auf Ruhemodus umstellen. Das funktioniert nicht immer reibungslos.

Martin Moder

Buchtipps



Werden wir auf dem Mars leben?
Führende Wissenschaftler/-innen
beantworten brennende Zukunftsfragen.

Von Matthias Kafka und Paul Pennerstorfer | Mit Illustrationen von Barbara Baumann
Christian Brandstätter Verlag 2017
ISBN 978-3-7106-0170-5

Wer sich für Wissenschaft und die Zukunft interessiert, findet im brandneuen Buch „Werden wir auf dem Mars leben?“ 33 spannende Fragen mit 33 noch spannenderen Antworten. Wer will schließlich nicht wissen, ob der Mensch unsterblich werden kann, ob es Hotels im Weltraum geben wird, ob die EU überleben wird oder ob Computer demnächst unsere Gedanken lesen können? Diese und viele weitere Zukunftsfragen beantworten führende Wissenschaftler/-innen und geben spannende Einblicke in unsere Welt von morgen. ■

Träume sind eine mysteriöse Sache. Sie können uns absolut real vorkommen, obwohl sie sich nur in unseren Köpfen abspielen und rückblickend oft keinen Sinn zu ergeben scheinen. Warum wir überhaupt träumen, ist bis heute nicht restlos geklärt. Der berühmte Psychologe Sigmund Freud vermutete als Grund, dass uns Träume erlauben, unsere Wünsche zumindest in unseren Köpfen zu erfüllen. Andere gehen davon aus, dass Träume dabei behilflich sind, Lösungen für unsere Probleme zu finden. Wieder andere behaupten, Träume wären so absurd und durcheinander, dass sie überhaupt keine Funktion haben und nur ein merkwürdiges Nebenprodukt unseres Gehirns sind.

Was wir über das Träumen allerdings wissen ist, dass der Übergang zwischen dem Wachzustand und dem Land der Träume für unseren Körper kein einfacher ist. Auch wenn wir selbst nicht das Gefühl haben, uns dabei anstrengen zu müssen, muss unser Körper seine Funktionen dazu in präziser Reihenfolge auf den Ruhemodus umstellen.

Das klappt allerdings nicht immer einwandfrei. Der Großteil aller Menschen erlebt nämlich manchmal etwas, das man als Einschlafzucken bezeichnet. Dabei hat man das Gefühl, schon beinahe tief und fest zu schlafen, doch plötzlich zuckt der ganze Körper und schon ist man wieder hellwach. Oft

glaubt man, im Traum zu stürzen und deshalb zu zucken.

Schlafforscher haben verschiedene Ideen, wie dieses Zucken zustande kommen könnte. Eine davon betrifft die Reihenfolge, in der die einzelnen Teile unseres Körpers in den Nachtmodus versetzt werden. Wenn wir wach sind, erhält unser Gehirn von unserem Körper ständig Informationen darüber, in welcher Stellung sich unser Körper gerade befindet. Schlafen wir ein, gelangen diese Informationen nicht mehr zum Gehirn. Während des Einschlafens kann es passieren, dass unser Gehirn noch zu lange auf diese Informationen wartet, sie nicht bekommt und deshalb glaubt, das Gleichgewicht zu verlieren. Das Zucken wäre in diesem Fall der Versuch von unserem Gehirn, einen Sturz zu vermeiden, der in Wirklichkeit nie stattgefunden hat.

Das Einschlafzucken ist zum Glück vollkommen unbedenklich. Bestenfalls nervt es ein wenig, dass es vom Einschlafen abhält. Auf der anderen Seite kann man sich darüber freuen, nicht wirklich auf der Nase gelandet zu sein. ■

INFORMATIONEN:

Martin Moder ist Molekularbiologe am Zentrum für Molekulare Medizin. Wenn er nicht im Labor steht, treibt er sich mit den Science Busters herum, hält Vorträge oder schreibt an einem Buch.

ERLEBE DAS WUNDER BROT



Das PANEUM nimmt uns mit auf eine Reise in die Welt des Brotes. Hunderte Kunst- und Kulturobjekte aus 9000 Jahren erzählen Geschichten rund um das kostbare Lebensmittel: Spielzeugautos ebenso wie Kornmumien, Zunftgeräte oder Porzellanfiguren. Treten Sie ein!



Das neue Ausflugsziel direkt an der A1, Abfahrt St. Florian

Familienpass-Inhaber genießen alle Vorteile des ermäßigten Familientickets.

Öffnungszeiten:

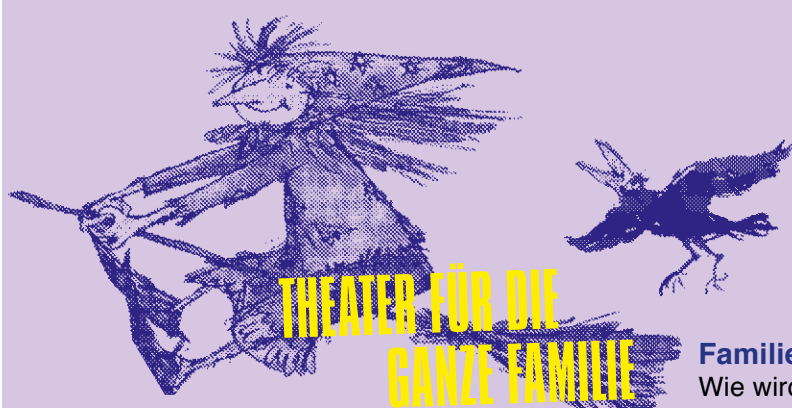
Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr, Sonn- und Feiertage geschlossen; Gruppen (ab 15 Personen) nur nach Voranmeldung

PANEUM – Wunderkammer des Brotes
Kornspitzstraße 1 / 4481 Asten / Österreich
T +43 7224 8821 400 / visit@paneum.at
www.paneum.at



PANEUM
WUNDERKAMMER DES BROTES

BEZAHLTE ANZEIGE



**THEATER FÜR DIE
GANZE FAMILIE**

DIE KLEINE HEXE

Mit viel Humor und Hexenwitz erzählt der Kinderbuchklassiker von Otfried Preussler die abenteuerliche Geschichte der kleinen Hexe, die am Ende selbst herausfinden muss, was gut und was böse ist.

Besuchen Sie mit Ihren Kindern unsere Theaterproduktion, die wir bis Mai im Großen Haus spielen und holen Sie sich nach der Vorstellung ein Autogramm!

**Landestheater
Niederösterreich**

Familienworkshop PLUS

Wie wird man eine gute Hexe? Familien mit Kindern ab 6 Jahren schlüpfen in die Rollen aus dem Familienstück **Die Kleine Hexe** und werfen einen Blick hinter die Kulissen – inkl. Vorstellungsbesuch!

Fr 25.05.18 15.00 – 17.30 Uhr

Sa 26.05.18 13.30 – 15.30 Uhr

Landestheater Niederösterreich
Rathausplatz 11, 3100 St. Pölten
T 02742/90 80 80 600
karten@landestheater.net
www.landestheater.net

Bei
Buchung mit
Familienpass
Programmheft
gratis!

BEZAHLTE ANZEIGE

Die Königswarte

Der östlichste Berg in Niederösterreich, dieses Privileg gehört der nur 344 Meter hohen Königswarte im Dreiländereck zwischen NÖ, Burgenland und der Slowakei.

Andi Dirnberger

Wobei „nur“ fast beleidigend ist für diesen geschichtsträchtigen Bergrücken der Niederen Karpaten, den schon Kaiser Friedrich Barbarossa anno 1159 als Aussichtsberg entdeckte und der den Habsburgern mit dem Fernblick in die Ungarische Tiefebene und auf Pressburg (heute Bratislava), die Krönungsstadt der ungarischen Könige, sehr gelegen war.

Hainburg

Geschichtsträchtig hin oder her, die Frage ist natürlich, warum soll man eine eventuell auch weite Anreise in Kauf nehmen, um einen „besseren Hügel“ zu begehen? Die Antwort ist einfach: Es lohnt sich!

Die Gemeinde Berg ist die östlichste in Niederösterreich (die Nachbar-gemeinde Kittsee die nördlichste des Burgenlandes) und empfehlenswert ist die Anreise über die historisch bedeutsame Stadt Hainburg, wobei es durchaus Sinn macht, dort einen kleinen Halt einzulegen - ohne Stadtführung. Das westseitige Stadttor und die Schiffsanlegestation an der Donau sind Erlebnis genug!

Dann geht es weiter über Wolfsthal nach Berg, hier rechts die Hauptstraße hinauf bis zum Franzosenmarterl und dann die Weinbergstraße bis zum durchaus großzügigen Parkplatz. Hier dann die Qual der Wahl: über „Altes Haus“ (30 Min.) oder den „Hindlerberg“ (50 Min.) zur Königswarte?



Kellergasse in Prellenkirchen

Blick auf die Burg von Bratislava

Blick auf Donau und Bratislava-West (Karlova Ves)



Geschmackssache, der kürzere Weg ist eher ein Grabenweg, der längere bietet mehr Licht und Aussichtspunkte. Meine Empfehlung: Hindlerberg rauf, altes Haus runter!

120 Stufen bis zum Rundblick

Den Aussichtspunkt auf der Königswarte gibt es erst seit 2001, die daneben befindliche Funkanlage schon viel länger. Auf einer Seehöhe von 344 m ragt die überdachte Warte nochmals 22,7 Meter in die Höhe und damit deutlich über die Baumgrenze. Daher bietet sich von der Aussichtsplattform in 19,2 Metern Höhe ein herrlicher Rundblick in alle Himmelsrichtungen ... quasi als Lohn für die zuvor zurückgelegten 120 Stufen! Besonders eindrucksvoll ist der Blick zum „schmalen Band“ des Donaustroms, vor allem, wenn sich gerade ein Ausflugsboot flussaufwärts kämpft. Links davon sieht man

den Budapester Stadtteil Devin und weiter ins Marchfeld, rechts die erhabene Burg von Bratislava. In östlicher Richtung streift das Panorama die ungarische Tiefebene und die schier endlose Zahl der sich drehenden Windräder Richtung Neusiedlersee und Bruck. In relativer Nähe in nördlicher Richtung befindet sich auch die gut sichtbare Ruine der Pottenburg, die keine 15 Gehminuten (auf der Zufahrtsstraße zur Funkstation) entfernt liegt. Allerdings muss man dafür einen Zaun mit einer hohen Leiter überqueren, da es hier eine große Population an Wildschweinen gibt (was im Gelände nicht zu übersehen ist). Ob man also die Pottenburg „mitnimmt“, ist Geschmackssache. Nach der Rückkehr zum Parkplatz kann man in Berg einkehren oder über die burgenländische „Enklave“ Edelstal nach Prellenkirchen fahren und dort die außerhalb des Ortes gelegene, äußerst sehenswerte Kellergasse besuchen. ■

INFORMATIONEN:

Königswarte - Gemeinde Berg/NÖ

Errichtet August/September 2001
Aussichtsplattform in 363,2 m Seehöhe
Gastronomie im Ort

Sehenswert: Stadttor und Donauhafen in Hainburg, Kellergasse in Prellenkirchen



Grafik: Pernell+Co

10% Ermäßigung
auf die Familienkarte
mit dem NÖ Familienpass



Haus der Geschichte in St. Pölten

Kulturbezirk 5
3100 St. Pölten
Di bis So und Ftg. 9.00 bis 17.00
www.museumnoe.at

NEU

NNN

MUSEUM
NIEDERÖSTERREICH
HAUS DER GESCHICHTE

Erleben Sie 1.000 Jahre in einem Tag
oder 1.000 Jahre in einer Stunde!

Unser Haus der Geschichte nimmt Sie mit auf eine Reise durch die Geschichte Niederösterreichs, Österreichs und Zentraleuropas. Sie bestimmen selbst das Tempo, mit dem Sie durch die Zeit wandern und gestalten Ihren eigenen Rundgang. Wir präsentieren die Geschichte von der ersten Besiedlung bis in die Gegenwart, wobei der Schwerpunkt der Präsentation auf der Zeit ab Mitte des 19. Jahrhunderts liegt.

Ein buntes Veranstaltungsprogramm bestehend aus Familienführungen, Fachvorträgen, Zeiteugenberichten, Filmabenden und vielem mehr macht das Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich zu einem Geschichtsportal für alle Generationen.

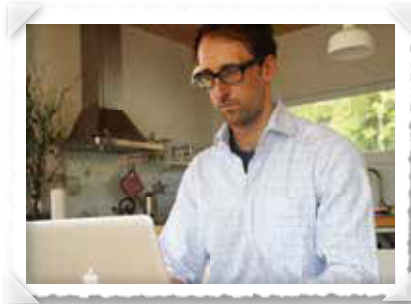
BEZAHLTE ANZEIGE

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

Marienkäfer tragen ihre Flecken mit Stolz

Claas Röhl ist ein Beispiel dafür, dass ein einziger Mensch viel bewirken kann. Aus dem anfänglichen Wunsch, seiner an Neurofibromatose erkrankten Tochter zu helfen, hat er seither für alle Betroffenen viel bewegt.

Veronika Berger



Claas Röhl arbeitet und vernetzt sich weltweit zugunsten besserer Rahmenbedingungen für NF-Erkrankte.

Rheas Eltern erklären ihr, dass jeder Mensch anders ist. Die Augenfarbe, die Größe, aber auch einzelne Leberflecken machen uns einzigartig. Unter all ihren Merkmalen machen auch Rheas Flecken sie zu etwas Besonderem. Das erzählt sie auch anderen Kindern, wenn sie auf die dunklen Stellen ihrer Haut angesprochen wird. Rhea wurde mit Neurofibromatose geboren. Neurofibromatose, kurz NF genannt, zählt zu den sogenannten seltenen Erkrankungen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind mit der Anlage zur NF geboren wird,

liegt bei 1:2.000, jede Woche wird in Österreich ein Kind mit NF geboren. Obwohl sie eine der häufigsten unter den sogenannten seltenen Erkrankungen ist und wir alle vermutlich über zwei bis drei Ecken jemanden mit NF kennen, finden die rund 4.000 Betroffenen in Österreich kaum ausreichende Versorgung. Den meisten Ärztinnen und Ärzten ist die Erkrankung unbekannt, nachhaltige Forschung wird kaum betrieben und Netzwerke fehlten bis vor einigen Jahren gänzlich. Sie fehlten, bis sich Claas Röhl mit der Diagnose seiner Tochter konfrontiert sah.

Aus der Not eine Tugend machen

Aus der anfänglichen Hilflosigkeit und durch die Erfahrungen mit der Chemotherapie seiner Tochter Rhea noch vor Kindergarteneintritt wuchs sein Antrieb, selbst etwas zu unternehmen. Er gründete den Verein „NF Kinder“, dessen Symbol ein Marienkäfer ist. Denn auch Marienkäfer tragen die für sie charakteristischen Flecken - und sie bringen Glück. Seit seines nun mehr als dreijährigen Bestehens hat der Verein maßgebliche Erfolge zu verzeichnen. Am Wiener AKH wurde kürzlich Österreichs erste Neurofibromatose-Abteilung eingerichtet, deren Finanzierung jedoch spendenabhängig bleibt. Eine durch ihn initiierte Patientenbefragung wurde unbeabsichtigt sogar zur größten dieser Art, zu deren Präsentation Röhl zum weltweit größten Neu-

rofibromatose-Kongress in die USA eingeladen wurde. Er ist ein Beweis dafür, dass ein einzelner Mensch viel bewirken kann. Seine Kraft schöpft er aus der Zeit mit seinen beiden Kindern, denen er, wie jeder Vater, eine möglichst gute Zukunft wünscht: „Rheas Mut und Optimismus haben mich unheimlich viel gelehrt während ihrer oft so schweren Zeiten. NF-Kinder haben in jungen Jahren oft schon mehr Arztbesuche, Untersuchungen und Therapien hinter sich als alte Menschen. Sie verdienen sich mit ihrem schweren Los ein optimales Umfeld.“ Claas Röhl ging die ersten Schritte seines Weges für seine Tochter, mittlerweile geht er ihn auch für alle anderen an Neurofibromatose Erkrankten. Er ist ein Vater, der sein ganzes Leben diesem Weg widmet: privat, beruflich und ehrenamtlich. ■

NEUROFIBROMATOSE (NF)

Neurofibromatose (NF) ist eine genetisch bedingte Tumorerkrankung mit zwei Ausformungen und unterschiedlichen Krankheitsbildern. In jedem Fall bilden sich Tumoren an Nerven aus, der Krankheitsverlauf ist unvorhersehbar und komplex. Folgen können von chronischen Schmerzen über Lähmungen bis hin zu Funktionsausfällen reichen. NF ist derzeit unheilbar, auch Präventivtherapien gegen einzelne Symptome gibt es noch nicht. In Österreich leben rund 4.000 Menschen mit NF, die Dunkelziffer dürfte weit höher liegen. Erste Symptome bei Kindern sind oft sogenannte Milchkaufflecken auf der Haut. Der von Claas Röhl gegründete Verein „NF Kinder“ arbeitet an einer positiven Zukunft für NF-Erkrankte: www.nfkinder.at

Marienkäfer mit ihren Flecken sind das Symbol des Vereins „NF Kinder“.



Schaufenster

APO-APP APOTHEKEN UND MEDIKAMENTE NEUES DESIGN, NEUE FUNKTIONEN



Die **Apo-App Apotheken und Medikamente** zählt mit mehr als 540.000 Downloads zu den beliebtesten Gesundheitsapps in Österreich. Vor kurzem wurde die App einem großen Relaunch unterzogen und präsentiert sich nun in neuem, modernem Design.

Neu: mehrere Profile & Medikationsübersicht

Viele Apo-App-User benutzen die App, um ihre eigenen Medikamente und Impfungen zu erfassen und sich an die Einnahme bzw. Auffrischungen erinnern zu lassen. Jetzt können diese Funktionen übersichtlich und getrennt für verschiedene Personen genutzt werden. Das Modul „Meine Medikamente“ heißt nun „Medikation“, neu ist hier eine Einnahmeübersicht, die die täglich einzunehmenden Arzneien übersichtlich aufgelistet anzeigt: nach Uhrzeit geordnet, mit Dosierungsangabe und Einnahmehinweis, und ob eine Einnahmeerinnerung aktiviert ist.

Gut und bewährt: Apothekensuche und Medikamenteninfo

„Bei Benützung der App als elektronischer Impfpass können User jetzt auch die Impfungen und Erinnerungen für Auffrischungen für sich selbst und für Ihre Angehörigen getrennt und übersichtlich in einem eigenen Profil pro Person speichern“, freut sich Frau Mag. pharm. Elisabeth Biermeier, Vizepräsidentin der Apothekerkammer Niederösterreich über das erweiterte Angebot der neuen Apo-App.

Die Apo-App bietet rasche und verlässliche Soforthilfe, wenn akut ein Medikament aus der Apotheke gebraucht wird oder der Beipacktext eines Medikamentes nicht auffindbar ist. Sie zeigt an, wo sich die nächstgelegene Apotheke befindet und ob diese gerade geöffnet hat. Um Informationen zu allen 90.000 Apothekenprodukten nachschlagen zu können, sind in der App Gebrauchsinformationen, Warnhinweise, Fotos rezeptfreier Produkte und Videos zur richtigen Anwendung der Arzneimittel hinterlegt.

Kann für Android und iOS im App-Store gratis heruntergeladen werden kann: www.apoapp.co.at

Österreichische Apothekerkammer, Landesgeschäftsstelle Niederösterreich
1090 Wien, Spitalgasse 31 | Tel 0 1/40 41 41 62
E-Mail noe@apothekerkammer.at | www.apothekerkammer.at

HILFSWERK NIEDERÖSTERREICH: SOZIALER NAHVERSORGER FÜR ALLE GENERATIONEN

Über 25.000 Kundinnen und Kunden lassen sich heute vom Hilfswerk Niederösterreich im Alltag begleiten: ob Altenpflege und -betreuung, Kinderbetreuung oder Familienberatung. 3.600 Mitarbeiter/innen begleiten Menschen in jeder Lebensphase und in allen Regionen unseres Bundeslandes - bei kleinen und großen Herausforderungen des täglichen Lebens. Mit den beiden großen Geschäftsfeldern Hilfe und Pflege daheim und den Familien- und Beratungszentren ist das Hilfswerk DER soziale Nahversorger in Niederösterreich.

Älter werden zuhause.

Über 16.000 Kundinnen und Kunden werden in ganz Niederösterreich von den Hilfswerk-Pflegeteams betreut. Die Leistungen reichen von einfachen Tätigkeiten, wie Hausarbeiten oder Einkaufen über Hilfe beim Anziehen und der Körperpflege, bis hin zu qualifizierten Pflegehandlungen wie Verbandswechsel. Das Notruftelefon oder das Menüservice bieten weitere Unterstützungsmöglichkeiten. Die Begleitung im Alltag ist für Betroffene und Angehörige eine erhebliche Entlastung - und ermöglicht, auch bei Krankheit und Behinderung weitgehend selbstständig im vertrauten Zuhause leben zu können.

Alles rund um die Familie.

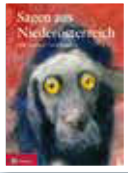
Die zwölf Familien- und Beratungszentren des Hilfswerks sind Anlaufstelle für alle Angebote rund um Kinderbetreuung, Lernen, Familienberatung, Psychotherapie und vieles mehr, das Familien im Alltag beschäftigt. So wird zum Beispiel in außergewöhnlichen Situationen, aber auch alltäglichen, beraten: Bei Erziehungsproblemen, Depressionen, Partnerschaftskonflikten, Überforderung etc. In Sachen Kinderbetreuung bietet das Hilfswerk die flexibelste und familienfreundlichste Betreuungsform an - jene bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater. Erkundigen Sie sich bei unserem Standort in Ihrer Nähe!



Hilfswerk Niederösterreich | Tel 0 27 42/249 | E-Mail service@noe.hilfswerk.at
Die Daten aller Standorte finden Sie auf www.noe.hilfswerk.at

Sagenhaftes Niederösterreich

Marietheres van Veen



Sagen aus Niederösterreich

Von Folke Tegetthoff, Zeichnungen von Jakob Kirchmayr, Tyrolia Verlag 2014, ISBN 978-3-7022-3334-1

Folke Tegetthoffs „Sagen aus Niederösterreich“ bezeichnet der österreichische Autor als „reloaded“, da 40 ausgewählte Sagen ihren Kern behalten, aber parallel ein zeitgemäßes Kleid verpasst bekommen. Nach den vier Vierteln angeordnet, laden sie ein auf eine Reise durch Niederösterreichs sagenumwobene Orte und Gegenden, begleitet durch die ausdrucksstarken Zeichnungen von Jakob Kirchmayr. ■

Ganz gleich ob „Die verwunschene Kröte von Mistelbach“, „Die verwunschene Schlange von Altenmarkt“, „Der Spuk auf Burg Schauenstein“ oder „Ein Schleier für Klosterneuburg“ – Sagen und Legenden umranken die Geschichte von Niederösterreich.

Reale Begebenheiten, Personen- und Ortsangaben werden in Geschichten, die mündlich überliefert werden, verpackt. Und ganz gleich, wie hoch der Wahrheitsgehalt der Geschichte ist, es ist unglaublich spannend, an die Orte der Geschehnisse zu reisen, Zeitzeugnisse zu entdecken und so in längst vergangene Zeiten einzutauchen.

Irrlichter und Naturgeister, Hexen und Teufel, Erlösung und Verdammnis werden allgegenwärtig. Gemeinsam mit Kindern diese Geschichten zu lesen und dann vielleicht auch noch die Relikte der Geschichte an den Schauplätzen zu entdecken, ist Heimatkunde vom Feinsten. Also: bei Schlechtwetter zuhause gemeinsam lesen. Und sobald die Sonne ein bisschen hervorschaut, rein in die Wanderschuhe und raus ins schöne Niederösterreich, die Vielfalt des Sagenschatzes entdecken.

Die Sagen gibt es beim Buchhändler oder in der Bibliothek Ihres Vertrauens, die Landkarte zum Wandern in den örtlichen Tourismusinformationen. ■



„Wia uns da Schnowe gwochn is“

Wenn auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, alte Redewendungen oder Dialektausdrücke aus Niederösterreich kennen oder diese tagtäglich benutzen, freuen wir uns über Ihre Zuschriften an noe-familienland@noel.gv.at. Gerne drucken wir diese in einer der nächsten Ausgaben der „Familienzeit“ ab.

Karin Feldhofer

„I gfrei mi jetz scho auf de Weihnachtsfeita.“

„Ich freue mich bereits jetzt auf die Weihnachtsfeiertage.“
Feita = Feiertage

„Foah ned so schnö, des kaunnt jo nimmer dastoazn!“

„Fahr nicht so schnell, du kannst ja nicht mehr rechtzeitig bremsen!“
dastoazn = rechtzeitig halten, bremsen, stoppen

„Mia woan heia nur auf ana Hozad.“

„Wir waren heuer nur zu einer Hochzeit eingeladen.“ Hozad = Hochzeit

„Kumm, i nimm di Buglkraxn.“

„Komm, ich trag dich huckepack.“
buglkraxn = huckepack, jemanden am Rücken tragen

„Auf a rote Stö gibt ma am besten an Stup drauf.“

„Auf eine rote Stelle am Körper gibt man am besten einen Puder.“
Stup = Puder

„Des Wiazhaus schaut a scho ogruasselt aus.“

„Das Wirtshaus hat die besten Tage auch schon hinter sich.“
ogruasselt = nicht sauber, ungepflegt

„Da Godl ihre Kinder hachln oiweu mitanaund.“

„Die Kinder meiner Taufpatin streiten oft miteinander.“
hachln = streiten, feindselig diskutieren

„Bei denen wird a nur mit Wossa kocht.“

„Sie vollbringen auch nichts Überdurchschnittliches.“

„Da Hiabst hod a boid a Oat.“

„Der Herbst ist bald zu Ende.“
Oat = Ende ■







...COOL! Wenn das meine Freunde wüssten...

...wow - Spaß!

Ich will schnell ins Kinderschwimmbaden!

So werde ich schnell beim Weltmeister zum Weltmeister!

Wie ich hier immer gut schlafe!

... und dann noch ab zum Wellness!

Lasst uns in die BOBO Erlebniswelt gehen!

MAGIC!

Was für ein Skitag in ZAUCHENSEE!

Kinder, das sind Feri!



Wer träumt nicht von einem Winterurlaub, aus dem man erholt, gesünder und vitaler nach Hause kommt?

Die 4-Sterne Hotels Zauchenseehof und Zentral der Familie Walchhofer bieten:

...den perfekten **Urlaub** für die ganze **Familie!**

Infos unter www.zauchenseehof.com

Ski & Advent in den Bergen

- 4 Nächte, Sonntag bis Donnerstag inkl. Halbpension
- 3-Tages-Skipass im Ski amadé
- 60 Std. Kinderbetreuung pro Woche in Happy's „Bobo-Erlebniswelt“
- Wellness für die Eltern, eigenes Kinderschwimmbad & Familiensaunen
- Adventveranstaltungen

4 Nächte inkl. Skipass ab € 494,50

Skitage mit dem Weltmeister Michael Walchhofer

- 4 Nächte inkl. Halbpension
- 4-Tages-Skipass
- 1 Skitag mit Michael Walchhofer

ab € 472,-

Infos unter www.zentral.at



Urlaub bei Walchhofer
Altenmarkt/Zauchensee

Familotel Zauchenseehof · Hotel Zauchensee Zentral · Tel. +43 6452 / 4012

www.walchhofer.at

BEZAHLTE ANZEIGE






MIT DER

AK NIEDERÖSTERREICH

BESTENS BERATEN.



noe.arbeiterkammer.at

facebook.com/AK.Niederosterreich

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB NÖ-Vorsitzender

foto: Klaus Vyhalek

BEZAHLTE ANZEIGE

Wir bauen moderne Wohnungen und Reihenhäuser in ...

Gefördert vom Land NÖ!

Waldegg-Oberpiesting

Junges Wohnen

12 Wohnungen schlüsselfertig
Miete
Top-Ausstattung



HWB = max. 32,4 kWh/m²a

Eggendorf, Sportplatzgasse

80 Wohnungen
17 Reihenhäuser schlüsselfertig
Miete mit Kaufoption
Top-Ausstattung



HWB max = 24,00 kWh/m²a



Wo wir zu Hause sind

JETZT ANMELDEN

info@atlas-wohnbau.at

BEZAHLTE ANZEIGE



Medien für den Wunschzettel

Sie dürfen unterm Baum nicht fehlen - besonders schöne, inspirierende Bücher, die das Christkind mit Bedacht ausgewählt hat. Wer weiß, vielleicht blättert es ja gerade durch diese Familienbücher ...

Literatur



Große Überraschungen
Von Agnese Baruzzi | minedition 2017
ISBN 978-3-86566-289-7



Stille Nacht, fröhliche Nacht
Von Julie Völk | Gerstenberg 2017
ISBN 978-3-8369-5602-4



Colorama. Das Buch der Farben
Von Cruschiform | Aus dem Franz. v. Katharina Knüppel | Prestel 2017
ISBN 978-3-7913-7327-0



Wüsten, Berge, Fjorde
Von Claire Lecœuvre und Vincent Mahé
Aus dem Franz. v. Edmund Jacoby
Jacoby & Stuart 2017
ISBN 978-3-9465963-51-5

Dann wäre auf jeden Fall für große Überraschungen gesorgt! Denn Agnese Baruzzi inszeniert im Pappbilderbuch „Große Überraschungen“ wundervolle Aha-Momente für kleine und auch größere Bilderbuchfans. Jede Doppelseite kann entfaltet werden; ein Bild, das zuvor eine Rakete gezeigt hat, stellt plötzlich einen Bus dar. Aus einem Spielzeugauto wird ein Feuerwehrauto, aus einem Traktor eine Erntemaschine. Dieses farbenfrohe Büchlein ist Ratespiel und Fahrzeuge-Benennbuch in einem.

In vier Autos mit jeweils einem Wohnmobil dran lässt Julie Völk die Figuren ihres Bilderbuches „Stille Nacht, fröhliche Nacht“ anreisen. Gebannt folgen wir der stillen Wagenkolonne durch verschneite Bilderbuchseiten, über die Berge, durch das Städtchen bis zum weihnachtlich hell erleuchteten Haus am Stadtrand, wo Mutter und Tochter den Vater sowie die anderen Zirkusleute herzlich empfangen. Ein stilvolles Bilderbuch ganz ohne Text, mit vielen Details in allen Ecken und wohliger Coming-home-for-Christmas-Stimmung!

Ebenso wie geschaffen für gemütliche Feiertagsstunden ist „Colorama. Das Buch der Farben“ des französischen Kreativstudios Cruschiform. Hier steht pure Farbenpracht im wahrsten Sinne des Wortes auf dem

Programm! Auf 133 prächtig illustrierten Seiten begeben wir uns auf einen Spaziergang durch die Welt der Farben. Von Schneeweiß über Alabaster, über Kurkuma, Meergrün, Eisblau bis hin zu Mauve und Kohlschwarz - jede Farbe bedeckt flächig eine ganze Buchseite, nebenbei sind einige Assoziationen bzw. Informationen notiert, ein Bild zeigt einen Gegenstand, z. B. ein Tier oder eine Pflanze, in der jeweiligen Farbe. Das begeistert sowohl wissbegierige, kunstinteressierte Kinder als auch designaffine Erwachsene!

Auch in „Wüsten, Berge, Fjorde“ von Claire Lecœuvre und Vincent Mahé, einem Buch über Landschaften auf der ganzen Erde, ist jede einzelne Seite ein Seherlebnis für die ganze Familie. Wir bereisen den Nordpol, die Niagarafälle, Kappadokien und Madagaskar, um nur einige der 20 hier vorgestellten Landschaften zu nennen. Für alle an Geografie Interessierten gibt es zu jeder Illustration umfangreiches Wissen rund um den jeweiligen Flecken Erde. Genießen Sie diese faszinierende Weltreise! ■

INFORMATIONEN:
Andrea Kromoser ist freie Germanistin. Im Rahmen ihrer Initiative erzählt sie Erwachsenen von Büchern für Kinder:
www.familienlektüre.at



Unser Bauernhof-Spiel

Ravensburger Spieleverlag, 2017

Die Teile des Bauernhofs werden vor Spielbeginn zu einem Puzzle zusammengesteckt. Ziel des Spiels ist es, mit etwas Würfelglück die Tiere von der Weide in den Stall zu bringen, bevor sich die Wolke mit Regentropfen füllt. Eine schöne Idee ist, dass die Kinder dies gemeinsam und nicht im Wettstreit versuchen. Die Tiere und Regentropfen in Form von Puzzleteilen und auch die beiden Holzwürfel sind für Kleinkinder ab 24 Monaten bestens geeignet. Dieses Spiel kann außerdem von Erwachsenen in eine nette Geschichte verpackt werden. ■



Advent Calendar

Ravensburger Spieleverlag, 2017

Der „Do it yourself“ Adventkalender für Kinder ab 6 Jahren eignet sich hervorragend zur Einstimmung auf die (Vor-)Weihnachtszeit. Der Adventkalender beinhaltet viele abwechslungsreiche Ideen, etwa Weihnachtskugeln in Form von 3D-Puzzles, Scherenschnitten und Figuren, die zusammengebaut werden, um dann dem Kinderzimmer ein weihnachtliches Flair zu geben - und eventuell auch als Weihnachtsdeko für das nächste Jahr dienen. Kurze, verständliche Anleitungen liegen jeweils bei. Es müssen lediglich Schere und Buntstifte bereitgehalten werden. ■



GraviTrax - spielerisch Schwerkraft erleben

Ravensburger Spieleverlag, 2017

„GraviTrax“ ist ein tolles Kugelbahnsystem für Kinder ab 8 Jahren und sicherlich auch für Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene interessant. Eine Fülle an Bauplänen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden liegt bei. Zusätzlich gibt es ein Heft mit Bauplänen, anhand derer verschiedene Aufgaben gelöst werden müssen, um die Kugelbahn fertigzustellen. Spannend wird es aber auch, wenn mit etwas Fantasie eine eigene Bahn gebaut wird. Das Starterset kann mit Loopings, Katapulten etc. laufend erweitert werden. Mit „GraviTrax“ wird es garantiert nie langweilig. ■



Bake & Create Mini Cookies

Ravensburger Spieleverlag, 2016

Die Vorweihnachtszeit naht und mit dem Backset „Bake & Create“ können Kinder ab 7 Jahren ihre Eltern beim Backen tatkräftig unterstützen. Das Set beinhaltet Ausstechformen und das Rezept für den altbewährten Mürbteig. Zusätzlich sind Papiertüten enthalten, die sich sehr einfach falten lassen und mit den fertigen Keksen, den beiliegenden Etiketten und dem Satinband hervorragend als Geschenk eignen. Für Mädchen aufgrund der Farben und Muster sicherlich sehr ansprechend, für Buben könnte man sich noch Papiertüten in einem anderen Design überlegen. ■



Harvest Moon: Dorf des Himmelsbaumes Nintendo 3DS

„Harvest Moon: Dorf des Himmelsbaumes“ ist eine gewaltfreie Bauernhof- und Lebenssimulation für geduldige Kinder ab 8 Jahren, die sich an der Farmarbeit erfreuen. Spielende sollen dabei die Landschaft rund um das Dorf des Himmelsbaumes wieder zum Leben erwecken. Dies gelingt nur, wenn alle sieben Himmelsbäume gefunden und von der Erntegöttin wiederbelebt werden. Indem sie sich um Pflanzen und Tiere kümmern und zwischenmenschliche Beziehungen pflegen, verhelfen Spielende wiederum der Erntegöttin zu neuer Macht. ■



Old Man's Journey Android, iOS, PC, Mac

Beim Rätselabenteuer „Old Man's Journey“ begleiten Spielende ab 12 Jahren einen alten Mann auf die Reise in seine Vergangenheit. Angeregt durch einen Brief begibt sich der alte Seebär kurzerhand auf den langen Weg zum Absender, der ihn durch idyllische Landschaften führt. Die Aufgabe der Spielenden ist es, das Terrain so zu formen, dass der Mann seine Reise fortsetzen kann. Die schöne und etwas melancholische Geschichte wird dabei anhand von Bildern aus dem Leben des Mannes erzählt. ■

INFORMATIONEN:

Sozialpädagogin **Marion Fahrngruber** rezensiert unsere Spiele, **Gerhard Pölsterl** ist Projektleiter der BuPP (www.bupp.at) und empfiehlt digitale Spiele.



Die EU wünscht guten Appetit

Ab diesem Schuljahr gibt es eine neue Möglichkeit, finanzielle Beihilfe für ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse für den Schul- und Kinderbetreuungsbereich von der Europäischen Union zu beziehen, denn das EU-Schulmilchprogramm wird reformiert fortgesetzt. Ziel ist

es, Kindern ein kostengünstiges Angebot gesunder und vor allem auch regionaler Lebensmittel anzubieten. Darunter fallen neben Milchprodukten wie Konsummilch, Buttermilch oder Joghurt auch Obst und Gemüse – vorrangig saisonal und regional. Nun unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst, wurde der Unterstützungsbeitrag von der EU für Milch sowie Obst und Gemüse im vergangenen Sommer erhöht. Um gesunde Ernährungsgewohnheiten der nächsten Generationen noch nachhaltiger zu fördern, beinhaltet das neue EU-Schulprogramm auch mögliche Verkostungen bei

und Exkursionen zu Betrieben im eigenen Umfeld. Dies soll Kindern die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Umwelt und Lebensmitteln nahebringen. Die Teilnahme am Schulprogramm ist freiwillig, die Abwicklungsbehörde in Österreich ist die Agrarmarkt Austria (AMA). Im vergangenen Schuljahr haben in Niederösterreich 769 Einrichtungen Schulmilch bezogen sowie 280 Einrichtungen Obst und Gemüse. ■

INFORMATIONEN:

Weitere Informationen finden Sie auf www.ama.at oder auf www.bmlfuw.gv.at

FOTO: iStock.com

Die Engel für Familien

Jenen Berufsgruppen, die im sozialen Bereich tätig sind, gebühren besonderer Respekt und Anerkennung, im Speziellen auch den Gesundheits- und Krankenpflegern/-innen in der

Kinder- und Jugendlichenpflege. Tagtäglich sind sie darum bemüht, kranken jungen Menschen die bestmögliche Pflege und Betreuung zukommen zu lassen. Aber auch für die ganze Familie sind sie eine wichtige Stütze und Anlaufstelle im täglichen Umgang mit der besonderen Herausforderung eines kranken Kindes. Neben fachlichen Kompetenzen gehören auch das Aufrechterhalten des Familiensystems und die Hilfestellung bei akut auftauchenden Problemen und eine Verbesserung der Lebenssituation zu den Kernaufgaben in der Kinder- und Jugendlichenpflege. Um dieser Berufsgruppe, aber auch den Familien von kranken

Kindern und Jugendlichen aktuelle Informationen zu wesentlichen Themen zu vermitteln, veranstaltet der Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich gemeinsam mit dem Land Niederösterreich am 25. und 26. Jänner 2018 eine Fachtagung zum Thema „Familien mit (chronisch) kranken Kindern und Jugendlichen – Unterstützungs- und Bewältigungsstrategien“. ■



Ulrike Barborik (Vizepräsidentin Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich), Maria Jesse (Tagungskoordinatorin), Landesrätin Barbara Schwarz und Gerhard Niederer freuen sich auf die vom Land NÖ geförderte Tagung.

INFORMATIONEN:

Fachtagung „Familien mit (chronisch) kranken Kindern und Jugendlichen – Unterstützungs- und Bewältigungsstrategien“, Termin: 25.01. (13-17 Uhr) und 26.01.2018 (9-17 Uhr) im Panorama-saal der Hypo NÖ, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, 6. Stock. Information und Anmeldung auf www.kinderkrankenpflege.at

FOTO: NLK Burchhart

Advent, Advent – jeden Tag ein Spiel verschenkt

Die Redaktion der „Familienzeit“ hat das ganze Jahr über viele Familienspiele getestet. 24 davon möchten wir an unsere Leser/-innen verlosen.
In unserem Online-Adventkalender gibt es täglich ein Spiel zu gewinnen – machen Sie mit auf www.noefamilienland.at!





WILLKOMMENER FAMILIEN-ZUWACHS

Die neuen Familienpass-Vorteilsgeber

Die angegebenen Vergünstigungen gelten für die auf dem Familienpass eingetragenen Personen nur bei gleichzeitiger Konsumation bzw. Inanspruchnahme einer Leistung durch den Familienpass-Inhaber. Der Familienpass muss vor der Bestellung vorgewiesen werden.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der neuen Vorteilsgeber.

Den aktuellen Stand aller Vorteilsgeber finden Sie im Internet unter noe.familienpass.at sowie im jährlich erscheinenden Vorteilskatalog.

- Information Wickeltisch Spielplatz Spielecke/Zimmer
- Kinderspeisekarte Kinderhochstuhl Barrierefrei
- Auch für Familienpass/karten-Inhaber anderer Bundesländer

AMSTETTEN



Juwelier Theuer

Bei jedem Einkauf ein Batteriewechselgutschein (Wert € 10,-) kostenlos. 10 % Erm. bei Bestellung im Webshop unter www.juweliertheuer.at.
 • RADO • eigene Werkstätte seit 1952 • Diamantgutachter • Goldschmied • Uhrmachermeister • Goldankauf.

3300 Amstetten, Wiener Str. 4
Tel.: 0 74 72/67 1 45 | **E-Mail:** office@juweliertheuer.at
www.juweliertheuer.at

AMSTETTEN



Knöpfe - Nähzubehör - Wolle - Stoffe Fellhofer

5 % Erm. ab einem Einkauf von € 10,-. Wir bieten ein breites Spektrum für alle, die gerne nähen, stricken, häkeln od. sticken.

3300 Amstetten, Preinsbacherstr. 4
Tel.: 0 74 72/68 4 46 | **E-Mail:** office@fellhofer-stoffe.at
www.fellhofer-stoffe.at

AMSTETTEN ASCHBACH



Gärtner Starkl - Gartencenter Aschbach

Ab einem Einkauf von € 50,- 1 Sack (18 l) Starkl-Blumenerde kostenlos! Wir sind der Profi für Garten u. Gartengestaltung! Sie finden bei uns Obstbäume, Beerenobst, Rosen u. Sträucher aus eigener Produktion uvm.

3361 Aschbach, Neubrunn 1
Tel.: 0 74 76/76 5 65 | **E-Mail:** gartencenter.aschbach@starkl.at
www.starkl.at

BRUCK AN DER LEITHA LEOPOLDSDORF



Marktgemeinde Leopoldsdorf

Leopoldsdorf ist eine Wohlfühlgemeinde. Das Angebot für Familien ist enorm. Die vielen Badeseen sorgen für Erfrischung im Sommer u. im Winter lockt der beschneite Rodelhügel zum Winterspaß. Das beliebte Ferienspiel wurde um etliche Attraktionen erweitert!

2333 Leopoldsdorf, Hauptstr. 27
Tel.: 0 22 35/42 4 36 | **E-Mail:** post@leopoldsdorf.gv.at
www.leopoldsdorf.gv.at

LILIENFELD ANNABERG



Skigebiet Annaberger Lifte

Erm. auf Tages- u. Mehrtageskarten. Annaberg begeistert mit familienfreundlichen 12,5 Pistenkilometern u. atemberaubenden Ausblicken auf den Ötscher. Märchenhafter Anna-Wald, permanente Ski- u. Boardercross-Strecke.

3222 Annaberg, Annarotte 126, **Tel.:** 0 27 28/84 77
Schneetelefon: 0 27 28/84 77 15 | **E-Mail:** office@annabergerlifte.at
www.annaberg.info

MELK



Eislaufplatz Melk Eislaufvergnügen im Herzen von Melk

10 % Erm. auf eine Laufzeitkarte! Einmalig ist das Engagement der Sportunion bei der Ausbildung von Kindern im Eiskunstlauf. Training für Kinder bietet der Eishockey Club Melk. ÖZ: Anfang Dez.-Ende Feb. (bei passender Witterung).

3390 Melk, Fürnbergstr. 12
Tel.: 0 27 52/52 9 79
www.melk.gv.at, www.facebook.com/eislaufplatzmelk



SCHEIBBS WIESELBURG



**Autohaus Pruckner
Brüder Pruckner GesmbH**

5 % Erm. beim Kauf eines Original-Ersatz-
teils/-Zubehörproduktes u. Fahrzeugpflegepro-
duktes (ausgen. Aktionen). 3270 Scheibbs,
Gewerbestr. 5, Tel.: 0 74 82/42 9 66,
3263 Randegg, Hauptstr. 46, Tel.: 0 74 87/62 23

3250 Wieselburg, Zur Autobahn 3
Tel.: 0 74 16/52 4 66 | E-Mail: info.pruckner@autohaus.at
www.pruckner.co.at

TULLN KLOSTERNEUBURG



**Stift Klosterneuburg
Wo sich Himmel u. Erde begegnen**

€ 15,- statt € 18,- auf das Familienticket (2 Erw. u.
bis zu 2 Kinder). Gegründet vor über 900 J., Resi-
denz der Babenberger u. Habsburger. Highlights
für Familien: Kinderaudioguide, Familienfest u.
Kindergeburtstag. ÖZ siehe Homepage.

3400 Klosterneuburg, Stiftspl. 1
Tel.: 0 22 43/411 - 212
www.stift-klosterneuburg.at

ÜBERREGIONAL BURGENLAND



Parndorf Fashion Outlet

Holen Sie sich Ihre Day Discount Card beim In-
fopoint (neben Weinshop u. Bar Leo Hillinger).
Zusätzlich 10 % Erm. in 5 ausgewählten Shops
- Fashion Outlet mit über 70 Shops, mehr als
100 Mode- u. Lifestyle-Marken mit Rabatten bis
zu 70 %.

7111 Parndorf, Gewerbestr. 4
Tel.: 0 21 66/20 8 05 | E-Mail: info@parndorffashionoutlet.com
www.parndorffashionoutlet.com

ÜBERREGIONAL OBERÖSTERREICH



**EurothermenResort Bad Hall GmbH & Co KG
Therme Mediterrana**

Spezielle Familientarife; 3. u. jedes weitere Kind
kostenlos. Therme Mediterrana mit einzigartiger
südländischer Architektur (32-34°C), Sprudellie-
gen, Massagetempel, Panoramawirlpools uvm.
Mini-Mediterrana: eigener Kleinkinderbereich.

4540 Bad Hall, Kurhausstr. 10
Tel.: 0 72 58/799-0 | E-Mail: mediterrana@eurothermen.at
www.eurothermen.at

ÜBERREGIONAL OBERÖSTERREICH



**EurothermenResort Bad Ischl GmbH & Co KG
Salzkammergut-Therme**

Spezielle Familientarife; 3. u. jedes weitere Kind
kostenlos. Salzkammergut-Therme mit Sole-Be-
cken, Whirlpool, Sprudelliegen, Unterwasser-
massagedüsen, Wasserattraktion „Lazy River“
im Thermen-Garten. Eigener Kleinkinderbereich.

4820 Bad Ischl, Voglhuberstr. 10
Tel.: 0 61 32/204-0 | E-Mail: office.badischl@eurothermen.at
www.eurothermen.at

ÜBERREGIONAL OBERÖSTERREICH



**EurothermenResort Bad Schallerbach GmbH
Aquapulco Piratenwelt**

Spezielle Familientarife; 3. u. jedes weitere Kind
kostenlos. Aquapulco - die Piratenwelt mit me-
gageligen Rutschen, Piratenbucht mit Meereswel-
lenbecken. Aquaplex 5D Kino, Abenteuerkletter-
pfad, Baby Bay uvm.

4701 Bad Schallerbach, Promenade 1
Tel.: 0 72 49/440-0 | E-Mail: aquapulco@eurothermen.at
www.eurothermen.at

ÜBERREGIONAL ÖSTERREICH



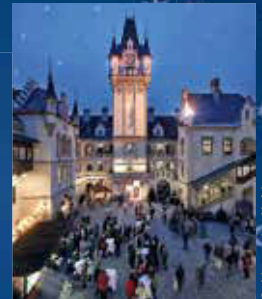
WESTbahn Management GmbH

5% Erm. auf Tickets „einfache Fahrt“ zum WEST-
standard Preis bei Onlinekauf für den Familien-
passinhaber u. bis zu 3 Erw. (gilt auch für alleinrei-
sende Erw.). Eingetragene Kinder -14,99 J. fahren
kostenlos. Für eingetragene Kinder ab 15 J. gilt
ebenfalls 5 % Erm. auf den WESTstandard Preis.

1150 Wien, Europapl. 3, Stiege 5
E-Mail: meinenachricht@westbahn.at
www.westbahn.at

Grafenegger Advent
7.-10.12.2017

Mit dem NÖ Familien-
pass erhalten Familien
einen ermäßigten
Eintritt von € 14 (max.
2 Erwachsene und
Kinder bis 18 Jahre).



www.grafeneegg.com/advent

MIT DEM FAMILIENPASS SPAREN!

Auf www.familienpass.at finden Sie laufend
tolle Angebote und Gutscheine bis zu - 50 %.

Weiters sind alle Vorteilsgeber gelistet.



bis zu
-50%

REINKLICKEN AUF
www.familienpass.at



Was ist los im NÖ Familienland?

Spiel, Spaß und Spannung für Groß und Klein auf einen Blick, das bietet Ihnen unser Veranstaltungskalender. Also raus aus dem Alltag und rein ins Vergnügen!

1

NÖ Spielefest

02.-03.12.2017
Schallaburg

2

Grafenegger Advent

07.-10.12.2017 | 10-19 Uhr
Schloss Grafenegg

Die kleinen Besucher/-innen erwartet dieses Jahr ein besonders vielfältiges Programm.

3

NÖ Familienskitag

21.01.2018
Hochkar

4

Laut, Luise und die Lärmmacher

09.11.-17.12.2017
Do.-So. um 16 Uhr
Perchtoldsdorf, THEO -
Theaterort für junges Publikum

5

Weihnachtsmarkt

25.11.-17.12.2017
Sa. und So., 10-19 Uhr
Schloss Hof

6

Der kleine Prinz

25.,26.11.2017 und
01.-03.12.2017
Waidhofen an der Thaya,
TAM - Theater an der Mauer

„Alle großen Leute sind einmal
Kinder gewesen. Aber wenige
erinnern sich daran.“





7

Pippi plündert den Weihnachtsbaum

02.12.2017 | 16 Uhr
Amstetten, Johann-Pözl-Halle

Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten in der Villa Kunterbunt und lädt Pippi-Fans aller Generationen dazu ein.

8

Adventmeile

02.12.-03.12.2017
Sa.: 14-21 Uhr, So.: 12-20 Uhr
Naturpark Seebenstein

Advent ohne Rummel und Kitsch im Naturpark. Regionale Produkte, Handwerkskunst, bodenständige Köstlichkeiten, begleitet von Bläsergruppen, sorgen für besinnliche Stimmung.

12

Kinder-Adventwerkstatt

15.12.2017 | 15-17 Uhr
Schrems, Kunstmuseum
Waldviertel

13

Neue Advent- und Weihnachtslieder

16.12.2017 | 16 Uhr
St. Pölten, VAZ

Kinderliedermacher Bernhard Fibich gibt ein weihnachtliches Mitmachkonzert für Kinder.

9

Aladdin und die Wunderlampe

02., 03., 09., 10., 23.
und 26.12.2017
Baden, Stadttheater

Das bezaubernde Familienmusical stellt die Frage: „Braucht man wirklich eine Wunderlampe, um alles in ein Märchen zu verwandeln?“

14

Schmiede-Weihnacht

16.-17.12.2017 | 10-18 Uhr
Ybbsitz

15

Die Prinzessin auf der Erbse

24.12.2017 | 14 Uhr
Wiener Neustadt, Stadttheater

10

Kinderadvent

08.12.2017 | 13-19 Uhr
Naturpark Hohe Wand

16

Der Regenbogenfisch

13.01.2018 | 16 Uhr
Gablitz, Theater 82er Haus

11

Der Weihnachtsfuchs

10.12.2017 | ab 15:30 Uhr
Kino im Kesselhaus, Krems

Mit dem „Weihnachtsfuchs“ erzählt Bochdansky eine kleine Fabel, die die Themen der Weihnachtsgeschichte beinhaltet.

17

Kindertheater-Workshop von Theater International

13.-14.01.2018
Kulturheim Steinabrückl

Von kleinen Freuden und großen Luftschlössern

In dieser Doppelkolumne kommen zwei Menschen unterschiedlicher Generationen mit ihren Überlegungen zum Leitthema unserer Ausgabe zu Wort. Diese vielleicht überraschenden Gedanken werden oft zum Schmunzeln und Nachdenken anregen können.

In dieser Ausgabe erfahren wir von Nina (14) und ihrer Großmutter Elisabeth (86), welche Luftschlösser zumindest in ihrer Fantasie ein Zuhause finden und was Harry Potter und die Sängerknaben gemeinsam haben.



Als Kind hab ich im Christkindbrief versprochen: „Ich werde dafür sehr brav sein!“ Bekommen hab ich einen großen blitzblauen glänzenden Ball mit großen Punkten. Den haben meine zwei Brüder im Frühling aufs Dach des Nachbarhauses geschossen - und dort ist ihm die Luft ausgegangen. Ich wollte immer gerne beim Radio mithören. Das Radio hatte damals vier Einstecklöcher, in die man ein Kabel mit einem einfachen Ohrstöpsel eingesteckt hat. Leider war für mich kein Stöpsel übrig, weil Mutter, Vater und die Brüder Vorrang hatten. Ein Wunsch, der sich erfüllt hat: Ich wollte gerne eislaufen. Einmal wurde auf dem Tennisplatz auf der Windmühlhöhe Wasser aufgespritzt und dort bin ich mit den Schlittschuhen meiner Mutter richtige Achter gefahren! (Ziemlich genau an dieser Stelle steht das Seniorenheim, in dem ich jetzt wohne.) Ein großer unerfüllter Wunsch: Ich wollte immer gerne bei den Sängerknaben singen - wie meine beiden Brüder auch! Aber ich habe nur ihre hohen schwarzen Schuhe auftragen müssen. Die haben mir nicht gefallen, die hab ich regelrecht gehasst. Einmal hab ich mir die Fortsetzung einer Krankenschwestern-Geschichte gewünscht. Dieses Buch hab ich bekommen, weil meine Eltern das Lesen immer gefördert haben. Während der Schulzeit hab ich mir mehr Singen und Turnen gewünscht, und dass ich nicht durchfalle. Aber mit 15 bin ich trotzdem durchgefallen, in Englisch.

Was ich mir sicher gewünscht hab: einen Mann, eine Familie mit Kindern. Und die hab ich auch! ■



Das Wünschen hat für jeden eine andere Bedeutung. Ich würde es in diese zwei Arten einteilen: erstens die „Weihnachtungswünsche“, z. B. Geschenke, die man sich zu Weihnachten, Ostern, zum Geburtstag oder an anderen Festtagen wünscht. Also Dinge, die leicht in Erfüllung gehen können, außer natürlich, jemand wünscht sich ein echtes Einhorn, das wird dann eher schwierig. Und dann die „Luftschlösser“, wenn sich z. B. jemand wünscht, eines Tages zum Mond zu reisen. Natürlich gibt es auch Leute, die es schaffen, ihren Traum zu verwirklichen. Das ist aber eher selten der Fall.

Ich versuche meistens, realistisch zu bleiben. Öfters wünsche ich mir gute Noten - obwohl ich die ja eigentlich selbst erarbeiten muss. Aber natürlich hab ich auch unrealistische Wünsche: Manchmal möchte ich eine Person in einer anderen Welt sein - wie bei Harry Potter, also in einem Universum mit Magie leben. (ein paar Stichwörter für alle, die die Harry-Potter-Romane und -Filme nicht kennen: Magie, große Schule, tote Eltern, böser Zauberer, Freundschaft). Natürlich weiß ich, dass dieser Wunsch nie in Erfüllung gehen wird. Aber es ist trotzdem lustig, sich irgendein Szenario aus dieser Fantasiewelt vorzustellen. Außerdem wünsche ich mir, dass mir noch ein guter, kluger, fantasievoller und langer (!) Schlusssatz einfällt, damit mein Text fertig wird - und ich mich meinem nächsten Wunsch widmen kann: dem Chillen auf der Couch! ■

MACHEN SIE MIT!

Die „Familienzeit“ ist auf der Suche nach weiteren generationenübergreifenden Pärchen, die gerne zu einem von uns vorgegebenen Thema in dieser Rubrik schreiben möchten. Bei Interesse stellen Sie sich der Redaktion kurz per E-Mail über noe-familienland@noel.gv.at mit Namen, Alter und (Verwandtschafts-)Beziehung vor.

FASZINATION FLUGHAFEN BESUCHERWELT

Die **Besucherwelt** am **Flughafen Wien** bietet spannende Einblicke in das rege Treiben am Airport. Erleben Sie das Flughafengeschehen bei einer **Tour** am Vorfeld, lernen Sie den Flughafen im **Erlebnisraum** mittels multimedialen Installationen kennen und genießen Sie faszinierende Ausblicke auf der **Besucherterrasse**.

Die Flughafen Wien Besucherwelt: **Erlebnisraum | Tour | Terrasse**

Anmeldung und Tickets unter: www.viennaairport.com/besucherwelt
oder **01-7007-22150**

BEZAHLTE ANZEIGE

DAS GUTE LIEGT SO NAH.

viennaairport.com/besucherwelt

VIC Vienna
International
Airport



**SICHERHEIT
FÜR ALLE GENERATIONEN.
WIR SCHAFFEN DAS.**

Der NÖ Familienpass-Unfallschutz

- Top-Konditionen für alle Familienpassbesitzer
- Leistungen für Spitalsaufenthalt von Kindern und deren Begleitperson
- Schutz bei Dauerinvalidität, Unfallkosten, Knochenbruch und mehr
- **NEU:** Paket Aktiv^{plus} für Großeltern, Verwandte und Betreuungspersonen

Mehr Information auf www.nv.at

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
www.nv.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

Wir schaffen das.